MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

103 (1893)

196 (19.7.1893)

urn:nbn:de:bsz:mh40-319918

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2472.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil J. V.: Ernst Müller. für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 196. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Mittwoch, 19. Juli 1893.

Ueber die blutigen Vorgänge in Siam

haben wir in den letzten Tagen wiederholt auf Grund der von dort eingetroffenen Depeschen eingehend berichtet. Zum näheren Verständniß des zwischen den Franzosen und den Siamesern ausgebrochenen Konfliktes dürfte es wohl angezeigt sein, auf die Ursachen desselben etwas näher einzugehen. Die französische Regierung beansprucht nämlich im Hinblick auf ihre Position in Annam und Kambodscha das Recht bis zum linken Ufer des Mekong vorzubringen. Nach berühmtem Muster nahm die französische Regierung das „linke Ufer" dieses Siam und dann Kambodscha und Cochinchina durchfließenden Stromes in Anspruch; französische Expeditionstruppen besetzten Siungtreng am Mekong, sahen sich aber in einer anderen, nördlich gelegenen Position auf der Insel Khone bedrängt, bis sie durch Ersatztruppen befreit wurden. Als dann aber ein höherer französischer Zollbeamter in Begleitung eines siamesischen Mandarinen und seines Gefolges sich nach Annam begeben wollte, wurde er getödtet, und dieser Vorgang bot der französischen Regierung in Verbindung mit den übrigen Vorkommnissen Anlaß, von der siamesischen Regierung Genugthuung zu verlangen.

Um dieser Forderung den geeigneten Nachdruck zu geben, wurde der französische Admiral Humann angewiesen, von Saigon aus mit zwei Kriegsschiffen sich zur Mündung des Menam zu begeben, unweit dessen Mündung Bangkok gelegen ist. Die französische Regierung hatte zugleich der englischen erklären lassen, daß der Admiral keineswegs auf dem Menamflusse bis nach der Hauptstadt vordringen würde. Um so überraschender mußte es daher wirken, als der französische Admiral trotz der ihm angeblich übermittelten Instruktionen nach Bangkok hinauf fuhr, wobei es zu einem Zusammenstoß mit den Siamesen kam, die von ihren Forts aus die Kanonenboote beschossen; auch fehlte es nicht an Todten und Verwundeten. Der „Figaro" schreibt aus Anlaß dieses Zwischenfalles u. A.:

„Die Zwischenfälle in Siam bleiben sehr mysteriös, und man weiß nicht, welches die Ursachen sind, durch die Admiral Humann bestimmt werden konnte, die Barre des Menam zu überschreiten, wenn die Instruktionen seiner Regierung ihm die Pflicht auferlegten, jenseits dieser Barre zu bleiben. Sicherlich hat er die bezüglichen Depeschen des Ministers nicht erhalten, oder er muß durch die flagrante Feindseligkeit der Siamesen (?) gezwungen worden sein, um jeden Preis die Defensive zu ergreifen. Am Quai d'Orsai (im Ministerium des Auswärtigen) ist man ebenso wie in der Rue Royale (im Ministerium) ohne genaue Nachrichten."

Das Pariser Blatt unterläßt hinzuzufügen, was es unter einer „Defensive" versteht, bei welcher der Admiral Humann wider die Versicherungen und Instruktionen seiner Regierung nach Bangkok vorgedrungen ist. Die „Entrüstung" über den Ungehorsam des Admirals scheint denn auch nicht sehr groß zu sein; wenigstens bemerkt der „Figaro" nicht ohne eine gewisse Naivetät in demselben Artikel: „Die Barre überschreiten, auf die Gefahr hin, sich durch die zur Verhinderung der Durchfahrt auf den Grund gesenkten Dschonken abgesperrt zu sehen und sich auf diese Weise im Falle eines Mißerfolges jedes Mittel des Rückzuges abzuschneiden, ist schneidig genug (assez crâne), und man kann diesen Akt der Tapferkeit des Admirals Humann nur bewundern."

Es fragt sich nur, was die Siamesen zu der Verletzung ganz bestimmter Versicherungen, was ferner die Engländer dazu sagen werden, die mit Rücksicht auf ihre eigene Stellung nicht dulden wollen, daß Frankreich sich in Siam dauernd festsetze. Die Franzosen versuchen zunächst, wie seiner Zeit in Tunesien, als die „Koumirs" von ihnen weniger entdeckt als erfunden wurden, die Herausgeforderten zu spielen. Die französische Regierung hat nämlich den Vertreter Frankreichs in Bangkok angewiesen, gegen das Vorgehen der Siamesen zu protestiren, welche auf die französischen Fahrzeuge „unter Verletzung des Völkerrechtes" feuerten.

In Frankreich wird man sich wohl erinnern, daß bereits unter Ludwig XIV. eine französische Flotte vor Bangkok eintraf. In dieser Weise glaubte der Roi-Soleil eine siamesische Gesandtschaft erwidern zu sollen, indem er in den Jahren 1685 bis 1688 Kriegsschiffe mit Landungstruppen nach Siam schickte, denen der Hafen von Bangkok übergeben wurde. Die Truppen mußten jedoch sehr bald abziehen, und der damalige Leiter der Regierung Siams, der Grieche Konstantin Phaulkon, und sein Anhang wurde ermordet, da er beschuldigt wurde, das Land den Fremden zu überliefern. Jetzt werden die Engländer wohl dafür Sorge tragen, daß die Franzosen nicht allzu weitgehende Pläne verwirklichen. Gegen die Regelung der Hauptstreitigkeiten am Mekong würden sie anderseits nichts einwenden.

Heute liegen in der siamesischen Frage folgende Depeschen vor:

Der französische Ministerrath beschloß, für den durch die Siamesen in Grund gebohrten Dampfer „Jean Baptiste Bay" Schadenersatz zu fordern, desgleichen für die Familien der getödteten, verwundeten und gefangenen Staatsangehörigen oder Mitglieder einer unter dem Schutze Frankreichs stehenden Nation. Die Regierung erachte die Rechte Frankreichs durch die Verträge vollkommen klargestellt. Die Lage vertrage keinerlei fremde Einmischung. Frankreich handle ohne Eroberungsabsichten und achte die Unabhängigkeit Siams. Der Pariser „Figaro" versichert, der Unterstaatssekreär im Ministerium der Colonien Delcassé habe seinen Collegen im Cabinet vorgeschlagen, nach Siam ein Ultimatum zu senden, und zu fordern, Siam solle das linke Ufer des Mekong von der chinesischen Grenze ab, ferner die Provinzen Battambang und Angkor, die im Jahre 1867 bei der Kambodscha-Angelegenheit genommen worden waren, aufgeben; endlich solle eine Entschädigung für die durch die Vorgänge in Khong Betroffenen, sowie die sofortige Ernennung einer Grenzabsteckungskommission gefordert worden.

Der ehemalige Chef des Colonialamts, der Abg. Etienne, erklärte einem Berichterstatter gegenüber, er halte die schließliche Eroberung Siams für die einzig mögliche Lösung der brennenden Frage. Er glaube auch, daß die Regierung damit rechne. Frankreich könne vor England nicht zurückweichen, wie in Aegypten.

In der französischen Deputirtenkammer kam gestern die Interpellation Dreyfus über die Vorgänge in Siam zur Verhandlung.

Der Minister des Aeußern Develle legt den Verlauf der Ereignisse dar, schildert das Eindringen der Siamesen auf dem linken Mekongufer, sowie die verschiedenen Vorkommnisse. Die siamesische Regierung habe Zeit verlangt, um eine Untersuchung anzustellen und Genugthuung versprochen. In der weiteren Entwicklung habe Frankreich Le Myre de Vilers entsandt, um seinen Ansprüchen Geltung zu verschaffen. Der Minister erhebt Widerspruch gegen die Aeußerungen im englischen Unterhaus. Der Botschafter Lord Dufferin habe ihm erklärt, Frankreich werde in seinem Streite mit Siam niemals England vor sich finden. Die Regierung habe darauf erwidert, sie finde die Haltung um so natürlicher, als sie nicht beabsichtige, gegen Bangkok militärische Maßregeln zu treffen und werde, wenn dazu gezwungen, England vorher benachrichtigen, damit es alsdann seinen Unterthanen erforderlichen Schutz verschaffen könne. Darauf seien die bekannten Zwischenfälle eingetreten. Die Regierung habe der englischen zur Kenntniß gebracht, wie sehr sie von der Sprache, die Sir Edmond Grey im Unterhaus geführt, überrascht worden sei. Es sei in Frankreich in Folge von gleichartigen Maßnahmen Englands und anderer Staaten nothwendig gewesen, seine Streitkräfte vor Bangkok zu verstärken. Man habe übrigens dabei die Absicht gehabt, keine Feindseligkeiten zu eröffnen, und nur wenn ein Angriff erfolge, ihn zu erwidern. Der Befehl, die Barre nicht zu überschreiten, habe die Schiffe nicht rechtzeitig erreicht, und als sie vor Bangkok hätten ankern wollen, seien sie beschossen worden. (Beifall.) Sie seien Opfer einer Verletzung des Völkerrechts geworden. Die Handlungsweise Siams gestatte Frankreich nicht, weitere Geduld zu haben. Es müsse Frankreich Genugthuung geben und seine Rechte anerkennen. Geschehe dies nicht, so müsse man Vorkehrungen treffen, und die Regierung hoffe, daß die Kammer Vertrauen zu ihrer Klugheit und Entschlossenheit habe.

Hierauf wird einstimmig eine Tagesordnung angenommen, welche besagt: Die Kammer rechnet darauf, daß die Regierung Maßregeln treffe, um die Rechte Frankreichs in Indochina zur Anerkennung und Achtung zu bringen und Bürgschaften dafür zu erhalten.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 19. Juli.

Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht folgende Cabinetsordre des Kaisers an den Reichskanzler:

Neues Palais, 15. Juli.

Mit freudiger Genugthuung blicke ich auf den erfolgreichen Abschluß der Verhandlungen über die Armeereform, welche durch die nothwendige Verstärkung unserer Wehrkraft eine Bürgschaft für die Sicherheit des Reiches und damit für die gedeihliche Entwicklung unserer vaterländischen Verhältnisse darbietet. Neben der patriotischen Unterstützung, welche das von mir und meinen hohen Verbündeten verfolgte Ziel in weiten Kreisen des deutschen Volkes, sowie bei der Mehrheit des Reichstags gefunden hat, ist das Zustandekommen des großen Werkes vor Allem Ihr Verdienst, indem Sie mit fachmännischem Verständniß, staatsmännischem Blick und hingebender Thätigkeit in allen Stadien der stattgehabten Erörterung sich haben angelegen sein lassen, die Reform einem befriedigenden Ende entgegenzuführen. In Werthschätzung Ihrer Verdienste weiß ich mich mit meinen hohen Verbündeten eins, und es ist mir eine angenehme Pflicht, Ihnen meine volle Anerkennung und meinen unauslöschlichen Dank mit dem Wunsche auszusprechen, daß Ihre unschätzbaren Dienste mir und dem Vaterlande noch lange mögen erhalten bleiben.

Ihr wohlgeneigter Wilhelm.

Veränderungen in der Besetzung der höchsten Stellen im Reiche und im Preußen scheinen wieder bevorzustehen, wenn sich die durch die Blätter laufende Nachricht bestätigt. Der Staatssekretär des Reichsschatzamts v. Maltzahn-Gültz wird in nächster Zeit aus dem Reichsdienst scheiden, auch wird wahrscheinlich schon vor dem Herbst der preußische Kriegsminister v. Kaltenborn-Stachau sein Amt niederlegen.

Im Reichstagswahlkreise Alsfeld-Schotten-Lauterbach, in welchem der nationalliberale Kandidat Dr. Backhaus in der Stichwahl gegen den Antisemiten Zimmermann unterlag, muß eine Nachwahl stattfinden, weil der doppelt gewählte Zimmermann für Dresden angenommen hat. Am Sonntag hielt die nationalliberale Partei in sämmtlichen Hauptorten dieses Wahlkreises Wahlversammlungen ab, bei welchen auf Wunsch des Centralvorstandes der Partei in Berlin außer unserem Reichstagsabgeordneten Herrn Ernst Bassermann auch die Herren Prof. Dr. Aug. Behaghel-Mannheim und Dr. Hug-Heidelberg mitwirkten. Herr Ernst Bassermann sprach in Lauterbach, Herr Prof. Dr. Behaghel in Ruppertsburg und Laubach, Herr Dr. Hug in Ulrichstein. Die genannten Herren haben dort den Eindruck gewonnen, daß, wie bei der ersten Wahl, auch bei der Nachwahl ein Zusammengehen der Parteien gegen den Antisemiten nicht zu erwarten ist, weil infolge der wenig glücklichen Art, wie der Wahlkampf beim ersten Wahlgange von allen Parteien geführt wurde, die Wähler aufs tiefste erregt und gegeneinander aufgehetzt sind. Unter diesen Umständen steht leider die Wiederwahl des antisemitischen Kandidaten zu befürchten.

Während der ganzen letzten Monate hatte die Reichsregierung mit der Möglichkeit der Annahme der Militärvorlage gerechnet und nach allen Richtungen hin Vorbereitungen getroffen, um wenigstens an die ersten Ausführungsbestimmungen herantreten zu können. Die Militärverwaltung steht da vor überaus schwierigen und umfangreichen Aufgaben, welche große Anstrengungen erheischen und nicht minder große Ansprüche an alle Betheiligten erfordern. Wie nun jetzt bekannt wird, erstrecken sich die Erhebungen bezüglich der zweijährigen Dienstzeit weit über die bekannten Versuche hinaus, welche mit einem Spandauer Infanterie-Bataillon bekanntlich gemacht worden sind. Alle diese Versuche sollen erfolgreich gewesen sein.

Einer längeren Betrachtung, welche der Berliner Korrespondent der „N. Zür. Ztg." der letzten Reichstagssitzung widmet, entnehmen wir folgende nicht uninteressante Stelle:

„Die namentliche Abstimmung ging unter gespannteste Aufmerksamkeit des Hauses vor sich. Auf der Estrade des Bundesrathes verfolgte man jedes einzelne Votum; zwei höhere Offiziere sah man mit dem Bleistift in der Hand jedes Ja und Nein zählen, und es fehlte nicht an ängstlichen und unerfahrenen Gemüthern, die, wenn wieder einmal ein halbes Dutzend Nein hinter einander laut geworden waren, die Ablehnung der Vorlage prophezeiten. In dem Augenblick, als der Präsident verkündete: Die Abstimmung ist geschlossen und die Schriftführer beginnen wollten zu zählen, stürmte durch eine Thür, die man schon aufgesperrt hielt, in vollem Laufe, wie noch nie Jemand in den Sitzungssaal gesprungen ist, der freikonservative Herr Holtz-Parlin heran. Er wollte noch sein Ja abgeben; aus dem Hause erschollen Proteste der Präsident entschied: Die Abstimmung ist geschlossen! Der verspätete Schnellläufer war geknickt. Er ging zum Reichskanzler und schien sich bedauernd zu entschuldigen. Graf Caprivi lächelte, denn im selben Augenblick theilten ihm die beiden Offiziere, die schneller gezählt hatten, als die Schriftführer, die Annahme der Vorlage mit. Wenige Minuten später wurde das Resultat vom Präsidenten offiziell verkündet. Nur wenig Beifall auf der Rechten wurde laut, um dann ging es an ein großes Gratuliren. Aus dem Hause und vom Bundesrath traten viele an den Reichskanzler heran, der die Glückwünsche ruhig und etwas resignirt und nicht etwa in der Haltung eines stolzen Siegers entgegennahm. Von da ab war kein Halten mehr. Der Saal leerte sich namentlich auf der Linken, sehr schnell. Nachtragsetat und Anleihe-Gesetz wurden unter großer Unruhe ohne Debatte genehmigt, und es war kaum mehr die Hälfte der Abgeordneten anwesend, als sich der Schlußakt in den üblichen Formen vollzog, und das war gut, denn der kaiserliche Dank, der

MARCHIVUM

Graf Caprivi zuletzt verlas, gilt doch nur der Hälfte des Reichstags plus 16."

Ueber den in Berlin stattgefundenen Parteitag der freisinnigen Volkspartei fällt die nationalliberale „Nationalzeitung" folgendes zutreffende Urtheil:

Der Parteitag der freisinnigen Volkspartei hat sich, wie zu erwarten war, als eine Maschinerie erwiesen, die den Führern ermöglicht, Alles beim Alten zu lassen, wie es dem oft bethätigten Wesen dieser „fortschrittlichen" Partei ja auch entspricht. Alle Anträge, welche bezweckten, den Parteigenossen im Lande größeren Einfluß auf die Parteileitung zu verschaffen, wurden abgelehnt; schien es einmal zweifelhaft, ob dies geschehen würde, so griff Herr Richter persönlich mit Erfolg ein, um es zu erreichen; die Abgeordneten, versicherte er einmal, seien der Ausdruck des demokratischen Willens des Volkes — wozu also diesen reinen Ausdruck des Volkswillens einer Kontrole unterwerfen? Ganz ähnlich ging es in der Programm-Frage; sie wurde auf einen späteren Parteitag verschoben, schon jetzt aber auf Antrag des Herrn Träger erklärt, die Aufstellung eines neuen Programms sei „für den Augenblick nicht dringend geboten, denn die Parteigenossen wissen sich einig in den Grundsätzen und Forderungen, wie sie in dem bisherigen Parteiprogramm von 1884 niedergelegt sind; die Partei erkennt zur Zeit insbesondere als ihre Aufgabe die thatkräftige Vertretung und Förderung der kulturellen und materiellen Interessen des Volks gegenüber dem Vordringen einseitig militärischen Einflusses und gegenüber den Bestrebungen, welche auf Begünstigung einzelner Berufsstände zum Schaden der Gesammtheit gerichtet sind; die Parteigenossen sind gewillt, diese Ziele, unbeirrt durch die Gunst oder Ungunst äußerer Verhältnisse, in gewissenhafter Pflichterfüllung zu verfolgen. Es bleibt abzuwarten, ob innerhalb der Partei die Ansprüche an eine „Reorganisation" ebenso bescheiden sind, wie sie es auf dem Parteitag waren.

Das liberale serbische Kabinet erschien in den letzten Tagen wiederholt vor der Skupschtina, um sich gegen die erhobene schwere Anklage zu vertheidigen, und es unterliegt keinem Zweifel, daß das Ministerium Avakumovic dem Staatsgerichtshofe überantwortet wird, nachdem der aus dem Hause zu wählende Untersuchungs-Ausschuß von zwölf Mitgliedern die Untersuchung durchgeführt und die endgiltige Anklage festgestellt haben wird. Der Klage-Antrag ist eine mit erschöpfendem Aktenmaterial ausgestattete Staatsschrift, die das Mitglied des radikalen Zentral-Ausschusses Stojan Protic ausgearbeitet hat. Von den elf Punkten der Anklage sind jene die ernstesten, die dem Ministerium Avakumovic die Metzeleien von Goratschitza, Tschatschak und Semendria, sowie die Fälschung der Wahlergebnisse vorwerfen. In den Beilagen sind alle geheimen Ordres des Ministers des Innern Ribaratz abgedruckt und es muß angenommen werden, daß das gegenwärtige Kabinet sie auslieferte. Die gesammte diplomatische Korrespondenz, die in der Angelegenheit der Verlängerung des Handelsvertrags zwischen Belgrad und Wien geführt figurirt in den Beilagen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 19. Juli 1898.

Nachfeier des 110er-Tages.

Der Festordnung gemäß veranstalteten, wie schon gestern kurz gemeldet, die Krankenträger-Abtheilungen des Mannheimer Militärverbandes und des Militärvereins Neckarau am Montag Vormittag von 9 bis 12 Uhr eine Uebung auf dem Neckarvorland jenseits des Neckars, welche einen sehr befriedigenden Verlauf nahm. Der Platz war gewählt worden, um für den Transport der Verwundeten ein Schiff, einen Eisenbahnwagen, einen Möbelwagen, einen Pritschenwagen, einen Leiterwagen und noch ein Fuhrwerk verwenden zu können. Darum war den gedruckten Bestimmungen die Generalidee zu Grunde gelegt, daß sich bei der Vertheidigung der Friedrichsbrücke gegen einen andrängenden Feind die unterhalb derselben postirten Infanterie-Reserven einem heftigen Granatfeuer ausgesetzt sahen und dabei empfindliche Verluste erlitten haben. Diese Reserven seien inzwischen ins Gefecht geführt worden und haben den Feind zurückgeschlagen, gefolgt von ihren Aerzten und Hülfskrankenträgern. Die Kolonnen von Mannheim und Neckarau wurden demnach beauftragt, die Verwundeten auf dem Neckarvorland aufzusuchen, zu verbinden und theils in den Turnsaal des Schulhauses der Neckarvorstadt als Reservelazareth, theils für den Transport auf der Riedbahn in einen Güterwagen zu bringen. Die Ausführung geschah folgendermaßen: Um ½9 Uhr sammelten sich die beiden Krankenträgerabtheilungen unter Führung des ersten Führers Herrn H. Schmidlin, des zweiten Führers H. Gg. Müller und der beiden Aerzte Dr. Wegerle von hier und Dr. Hasselbeck von Neckarau in der Gambrinushalle, um ihr Material abzuholen. Damit stellten sie sich unter der Neckarbrücke auf. Die Mannheimer hatten Tagen, Mannschafts- und Führertaschen, welche mit den vom Stadtrath gewährten Mitteln beschafft sind, die Neckarauer nahmen nach einem Karlsruher Modell in Neckarau gefertigte Tragen. Um 9 Uhr ertheilte der Gauvorsitzende den Befehl zum Beginn der Uebung. Nun ging die Abtheilung gegen den Gefechtsplatz vor und errichtete in dessen Nähe einen Hauptverbandsplatz. Während nun ein Theil der Neckarauer in 18 Minuten den Nachen, ein Theil der Mannheimer die Wagen und den Eisenbahnwaggon in etwa derselben Zeit mit höchst sinnreichen und doch sehr einfachen Hülfsmitteln für den Transport herrichteten, suchten die ausschwärmenden Patrouillen das Gefechtsfeld ab, legten den Verwundeten, welche durch 24 Mann des hiesigen Grenadierregiments markirt wurden, die Verbände an, welche durch die auf Täfelchen verzeichneten Verletzungen erheischt wurden, und verluden sie theils in das Schiff, theils in die Landfuhrwerke und nach Vollendung der Land- und Wasserfahrt in das Reservelazareth. Es handelte sich also nicht nur um zweckmäßige Verbände und die sogenannte Improvisation der Transportmittel, sondern auch um das sorgfältige Tragen und Verladen der Verletzten über schwieriges Gelände, steile Böschungen hinauf und hinab und über schwanke Bretter in das Schiff und wieder heraus. Im Turnsaal des Schulhauses, wo unterdessen auch verschiedenartiges improvisirtes Transport- und Verbandmaterial zur Besichtigung ausgestellt war, stellten die Herren Aerzte eine kurze theoretische Prüfung an, welche ebenso befriedigend verlief wie die praktischen Uebungen.

Auf eine nähere Beschreibung der einzelnen Situationen der sehr interessanten Uebung darf hier um so eher verzichtet werden, als Herr Hofphotograph Graß eine große Zahl von Momentbildern aufnehmen ließ, welche wohl bald in den Schaufenstern der Kunststraße erscheinen werden. Darum sei hier nur hervorgehoben, daß die Herren Altoberbürgermeister Moll und Stadtpfarrer Simon unter den zahlreichen Zuschauern waren, welche mit größter Theilnahme alle Vorgänge verfolgten, und daß die Herren Militärärzte der Garnison, sowie Herr Oberstabsarzt a. D. Dr. Müller, welcher den ersten Jahreskurs der Mannheimer Abtheilung geleitet hat, eine sehr ermuthigende Kritik abgaben. Möge diese Schaustellung aber namentlich unter den auswärtigen alten 110ern, die in großer Zahl zugegen waren, den Entschluß wecken, in ihren Heimathgemeinden ähnliche Samariterdienste üben zu lernen!

---

* **Hofbericht.** Der Großherzog und die Großherzogin trafen gestern Abend in Folge längeren Aufenthaltes auf der Fahrt von Bonndorf nach Stühlingen mit bedeutender Verspätung in Konstanz ein, wo dieselben von den Spitzen der Behörden am Bahnhof empfangen und von der zahlreich versammelten Einwohnerschaft mit herzlichen Zurufen begrüßt wurden. Hierauf setzte das Großh. Paar die Fahrt nach Schloß Mainau fort. Gestern Vormittag wurden die Großh. Herrschaften durch den Besuch des Prinzen Karl erfreut.

* **Ein Protest gegen die Abhaltung der Kaiser-Manöver** wurde von einer in Pforzheim stattgefundenen von dem dortigen Stadtrath zum Zweck der Berathung über Maßregeln zur Abhülfe der Futternoth einberufenen Versammlung von Landwirthen beschlossen. An den Reichstags-Abgeordneten Frank, der im Reichstag gegen die Abhaltung der Manöver eingetreten ist, wurde eine Resolution mit folgendem Wortlaut gerichtet: „Die heute im „Ochsen" dahier tagende Versammlung Pforzheimer Landwirthe fühlt sich gedrungen, ihrem Reichstags-Abgeordneten Herrn Frank für sein energisches Eintreten im Reichstag dafür, daß die projektirten Manöver nicht abgehalten werden, ihren wärmsten Dank auszusprechen und ist überzeugt, daß derselbe auch fernerhin alle ihm zu Gebote stehenden Mittel anwenden wird, daß dieser Zweck erreicht werde." Des Weiteren wurde angeregt, auch die Landgemeinden sollten zusammentreten und Protestversammlungen gegen die Abhaltung der Manöver abhalten.

* **Ankauf von Vieh durch die Militärverwaltung.** Seitens des Königl. Kriegsministeriums — Militärökonomie-Departement — ist die Anordnung getroffen worden, daß behufs Füllung der in Straßburg bestehenden Gefrieranlage mit Fleisch Schlachtvieh in Ober- und Unter-Elsaß, im Königreich Württemberg und in den Großherzogthümern Hessen und Baden angekauft werden soll. Die Ankäufe werden durch eine aus einem oberen Proviantamtsbeamten, einem Roßarzt und einem Schlächtermeister bestehende Kommission bewirkt werden. Nur die ländlichen Viehbesitzer werden als Verkäufer berücksichtigt; jeder Zwischenhandel ist ausgeschlossen; der Verkauf erfolgt gegen Baarzahlung. Es sind anzukaufen Ochsen, möglichst nicht über 7 Jahre alt, junge Kühe, Hämmel, in Grenzen von 10 pCt. des Gesammtbedarfs. Das Vieh muß sich in einem guten Futterzustande befinden und gesund sein. Dem Vernehmen der „Bad. Korr." zufolge sind für das Großherzogthum Baden als Marktorte bestimmt: Bruchsal, Engen, Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Kehl, Konstanz, Lahr, Lörrach, Mannheim, Mosbach, Müllheim, Offenburg, Pforzheim, Rastatt, Schwetzingen, Stockach, Tauberbischofsheim, Waldshut, Wertheim. Ueber die Zeit, zu welcher der Markt stattfinden soll, werden die Gr. Bezirksämter von der Ankaufskommission so zeitig verständigt, daß eine besondere Verkündigung innerhalb der Bezirke noch stattfinden kann. An den Orten, an welchen sich Proviantämter nicht befinden, werden die Bezirksthierärzte bei der Abnahme des Viehs zugegen sein.

* **Das Präsidium des Badischen Militärvereins-Verbandes** erläßt folgende Bekanntmachung: „Vom Vorstand des „Elsaß-Lothringischen Krieger-Landesverbandes" ist die Mittheilung anher gelangt, daß aus Anlaß des im August d. J. in Straßburg zusammentretenden Abgeordnetentages des deutschen Kriegerbundes dortselbst größere nationale Kundgebungen in Aussicht genommen sind, die von allen deutschen Kameraden des Kriegervereinswesens mit patriotischer Theilnahme begrüßt werden. Insbesondere dürfte die geplante Gedenkfeier auf dem Schlachtfelde von Wörth geeignet sein, die Herzen der alten Krieger in der Erinnerung an die großen Thaten des Jahres 1870/71 zur Begeisterung zu entflammen. Das Programm lautet für den 6. August: Feldgottesdienst, Besichtigung der Stadt, patriotische Kundgebung auf dem Schlachtfeld von Wörth. 7. August: Vogesenausflug nach Schirmeck. Alle Vereinskameraden sind zur Betheiligung an diesen patriotischen Festen eingeladen. Anmeldungen, Reisepläne und etwaige Wünsche, sowie die Anzeige von etwaigem Zuzug größerer Abtheilungen nach Straßburg oder Wörth wollen möglichst frühzeitig dem Vorstand des Elsaß-Lothringischen Krieger-Landesverbands in Straßburg, z. H. des Herrn Muths, kgl. Rechnungsrath und Premierlieutenant a. D., zugesandt werden."

* **Waldbedeckung in Baden.** Einige Notizen über „die Waldbedeckung des Großherzogthums Baden" mögen nicht ohne Interesse sein. Das Minimum der Bewaldung (20 pCt.) befindet sich in den mittleren Theilen der Rheinebene, das Maximum mit 73,4 pCt. im Murggebiet des Schwarzwaldes. Im Allgemeinen ist unter den Nadelhölzern die Fichte, unter den Laubhölzern die Buche am verbreitetsten. Die obere Waldgrenze ist in 1350 Meter Seehöhe am Feldbergstock. Unter den Laubhölzern nimmt die Buche über 50 pCt. ein, die Eiche dagegen nur 15 pCt. Von allen Waldungen gehören den Gemeinden 46 pCt., sonstigen Körperschaften oder Privaten 36 pCt., dem Staate 18 pCt. Der Wald hat von 1862—1888 um nicht weniger als 36,834 Hektar zugenommen. Im Schwarzwaldgebiet fallen 46 pCt. des Gesammtgeländes dem Walde zu; den geringsten Waldbestand weisen die Rheinebene und das Bodenseegebiet mit 24 bezw. 27 pCt. auf. In ganz Baden umfaßt das Waldgebiet 545,570 Hektar, d. h. 36 pCt. der Gesammtoberfläche des Landes.

* **Rundreise-Billets nach London.** Nach Mittheilung der Gr. Bahnverwaltung hier sind vom 1. d. Mts. ab Fahrscheinhefte für feste Rundreisen nach und von London zur Einführung gelangt und von heute ab an dem hiesigen Fahrkartenschalter erhältlich. Dieselben haben eine Giltigkeitsdauer von 45 Tagen und lauten über die Strecken: Darmstadt—Frankfurt—Wiesbaden—Ems oder Darmstadt—Mainz—Bingen oder Worms oder Lampertheim—Mainz—Bingen—Coblenz—Köln—Aachen—Spaa—Lüttich—Brüssel—Ostende—Dover—London—Dover—Calais—Boulogne—Amiens—Paris

---

Feuilleton.

— **Gigerls Glück und Ende.** Das „Mainzer Tagebl." bringt folgende humoristische Schilderung eines Unfalles, den ein Radfahrer erlitten hat. Gigerl erfuhr aus Zeitung, daß Radfahren gegenwärtig modern. Ordentliches Gigerl muß jede Mode mitmachen, also auch Radfahren. Niederrad nicht chic, Hochrad viel eleganter. Händler gehen, kaufen. Nach mehreren Stunden qualvoller Lernthätigkeit elend-schneidig fahren. Nun kommt wichtigste Frage, nämlich in welchem Anzug darf anständiges Gigerl fahren? Radfahrerkostüm? Zu allgemein! Auch Wadeln für Kniehosen nicht besonders geeignet. Nach anstrengendem Studium richtiges Kostüm gefunden: Gelbe Schnabelschuhe, lange weiße Hose und dito Gigerljaquet und Cylinder. Gigerl stolz sich auf Rad setzen. Ganze Welt durch Monokle von oben betrachten. Erste Tour. Leider keine Routine im Fahren auf belebten Straßen. Lieber ruhige Seitengassen einschlagen. Also Emmerich-Josefsstraße. Fabelhaft steil bergab. Rad immer schneller laufen. Gigerl Pedal verlieren. Schillerplatz Droschke Weg kreuzen. Schauderöses Malheur. Gigerl in Eile Bremse nicht finden. Mitten hineinfahren. Grandioser Kopfsturz durch Wagenfenster. Scheibe in tausend Scherben. Gigerl junger Dame zu Füßen fallen. Leider Kutscher ihn aus angenehmer Situation reißen. Gigerl muß Fenster zahlen. Zum Glück weit und breit kein Schutzmann zu sehen. Gigerl anderer Droschke winken. Rad auf Wagen und sich selbst hineinladen. Heimfahren. Nie wieder radeln!

— **Italienische Briganten.** Rom, 15. Juli. Vor dem Schwurgericht zu Viterbo spielt sich seit einigen Wochen ein Riesenprozeß gegen die Helfershelfer der beiden Briganten Tiburzi und Fioravanti ab, welche seit Jahrzehnten in der Macchia von Viterbo — dem öden, von der Malaria durchseuchten Landstrich an der Grenze Latiums und Toskanas — eine fast unumschränkte und wenig gestörte Räuberherrschaft führten. In diesem Prozeß sind Dinge an den Tag gekommen, welche man in unseren Tagen für unmöglich halten sollte und die nur an den romanhaften Abenteuern Rinaldo Rinaldinis ihr Seitenstück haben. „Sollten alle Helfershelfer Tiburzis und Fioravantis vor Gericht gestellt werden," so behauptete der Staatsanwalt, „dann hätten von den Bewohnern der Unterpräfekturen Viterbo und Grosseto wohl die Hälfte verhaftet werden müssen. Alle Welt steckt hier mit den Briganten unter einer Decke, sei es aus Interesse, aus Furcht vor den Räubern oder aus instinktiver Abneigung gegen die Staatsgewalt. Darum hat es sich auch als schlechterdings unmöglich herausgestellt, der Briganten habhaft zu werden." Die Behörden haben aber diesmal schon tüchtig zugegriffen, denn die Zahl der Angeklagten beläuft sich auf nicht weniger als 400. Man hat sie in 5 Gruppen eingetheilt, von denen bisher die ersten zwei abgeurtheilt wurden. In der ersten Gruppe war die hervorragendste Gestalt Nicola Tiburzi, ein Sohn des berühmten Briganten. Er wohnte in Viterbo und war hier der anerkannte Vertreter seines Vaters. Die Gutsbesitzer der Umgegend erlegten bei ihm die Naturalsteuern an Getreide, Vieh, Wein u. s. f., durch welche sie sich bei dem Räuber Sicherheit des Leibes und Eigenthums erkauften. Nicola Tiburzi setzte diese Lieferungen in Geld um. Er bewohnte in Viterbo ein schönes, reich ausgestattetes Haus. Sein Vermögen wird vom Gerichte auf 100,000 Lire geschätzt. Der Räubersprößling scheint aber nicht den Muth seines Vaters geerbt zu haben, denn selbst um eine Privatrache auszuüben, nahm er seinen Vater zu Hilfe. So führte er den alten Briganten eines Tages in das Haus des Kaufmanns Peccorelli, mit dem er in Streit lag. Tiburzi schoß dem Unglücklichen eine Kugel in die Hüfte. „Ich will Dich nicht tödten", sagte er ihm, „ich will Dich blos bessern". Aber der arme Teufel starb trotzdem an der „Warnung". Das Gericht verurtheilte Nicola Tiburzi zu 6 Jahren Zuchthaus. Die zweite Gruppe der Angeklagten bestand aus 86 Personen. Unter ihnen sah man den Bürgermeister von Farnese, Signor Castiglione und den Gemeindeschreiber desselben Ortes. Der Bürgermeister Castiglione stand völlig unter der Herrschaft Tiburzis. Dieser hatte ihm einst gesagt: „Wenn Du Dich mit dem Unterpräfekten einläßt, schieße ich Deinen Jungen nieder," und aus Angst um das Leben seines einzigen Sohnes hatte der Bürgermeister dem Briganten jeden Vorschub geleistet. Einmal nur, als er gerade in Rom war, hatte er den Muth gefunden, sich an die Regierung zu wenden. Er erbot sich, aus seinen eigenen Mitteln 5000 Lire zu zahlen, damit eine Hetzjagd in großem Stile gegen die Briganten veranstaltet werde. Man verwies ihn an den Polizei-Inspektor Fazio, dem er 500 Lire als Angeld gab. Aber dieser würdige Beamte unterschlug die Summe, und es blieb Alles beim Alten. Das Gericht verurtheilte den Bürgermeister zu sechs Monaten Gefängniß, der geringsten zulässigen Strafe. Eine höchst fragwürdige Gestalt ist der Gemeindeschreiber von Farnese. Er bot sich den Behörden als Spion an und ließ sich von ihnen reichlich bezahlen. Man sah ihn auch häufig in Gemeinschaft mit den Briganten und deren Vertrauten, aber die Fingerzeige, die er der Polizei ertheilte, stellten sich jedes Mal als unzutreffend heraus. Der Unterpräfekt von Viterbo erklärte daher, daß seines Erachtens der Gemeindeschreiber viel mehr den Briganten als den Behörden Spionendienste geleistet habe. Aber das Gericht mußte den Schreiber freisprechen, da dem geriebenen Menschen nichts nachzuweisen war. Unter den Angeklagten befand sich ferner der Viehhirt Leonardi Stolfi, so zu sagen der Schwiegervater Tiburzis und Fioravantis, denn seine beiden Töchter haben mit den Briganten Jahre lang zusammengelebt. Die jüngere, Leonilda, gebar dem Tiburzi einen Sohn, der im Findelhause von Arcidossa untergebracht wurde. Leonilda konnte aber das Leben in der Macchia auf die Dauer nicht ertragen. Tiburzi gab ihr deshalb den Gemeindeschreiber von Sarano, einen gewissen Ercolano zum Manne; die Mitgift, die er ihr aussetzte, betrug nicht weniger als 10,000 Lire in Baar, außerdem werthvollen Goldschmuck und mehrere Stück Vieh. Der Gemeindeschreiber Ercolano mußte aber auch den Sohn Tiburzis an Kindesstatt annehmen. „Mit wem," fragte der Präsident den Angeklagten, „lebt Tiburzi jetzt zusammen?" — „Mit wem? Nun, mit der Frau des Carnevali." — „Was ist das für ein Weib?" — „'s ist eben die Frau des Hirten Carlo Carnevali." — „Wie alt mag sie sein?" — „Was weiß ich? Fragen Sie sie doch selber. Dort steht sie ja unter den Zuhörern!" So war es thatsächlich. Die Geliebte Tiburzis und seine gefährliche Helfershelferin wohnte den Verhandlungen in aller Gemüthsruhe bei. Sie wurde unverzüglich verhaftet. — Der Einzige im ganzen Macchiagebiet, der den Briganten die Stirn zu bieten wagte, war Angelo Mezzabarba, von Beruf Jäger. Zweimal entdeckte er die Schlupfwinkel Tiburzis und Fioravantis. Er benachrichtigte sofort den Unterpräfecten von Viterbo, aber die Briganten wurden beide Male rechtzeitig gewarnt, und als die Carabinierie ankamen, war das Nest leer. Am 28. Dezember vorigen Jahres glückte es ihm, eine Unterredung mit den Brigantenhäuptlingen und ihren Genossen zu erlangen. Er trug ihnen im Auftrage der Regierung völlige Amnestie an, wenn sie die Macchia verlassen und sich nach ihrer Wahl auf eine der liparischen Inseln zurückziehen wollten. Die Briganten lehnten aber das Anerbieten rundweg ab. Der Gerichtshof verurtheilte von der zweiten Gruppe der Angeklagten Alle mit Ausnahme des Gemeindeschreibers von Farnese. Die Strafen schwankten zwischen 6 Monaten und 8 Jahren Gefängniß beziehentlich Zuchthaus.

— **Der neueste Distanzsport.** Das „Neue Wiener Tagblatt" schreibt: Distanzreiten, Schwimmen, Distanzgehen, Distanzfahren zu Wagen, Bicycle und Schiebkarren — das alles ist bereits dagewesen. Der Distanzsport treibt aber immer frische Blüthen und das Neueste ist, daß er sie auf künstlerischem Gebiete sucht. Der nächste Distanzwettstreit wird ein — Distanzsingen sein, das berufen erscheint, selbst den berühmten Wettgesang auf der Wartburg in Schatten zu stellen. Als Arrangeur des „Distanzsingens" wird der Akademische Gesangverein fungiren, der damit seine erste Veranstaltung nach den Ferien halten will. Für den Zweck wird ein eigener „Canon" komponirt und die Preisbewerber werden sich im Chor und in Einzelleistung an dessen Wiedergabe betheiligen. Für die Preisrichter werden verschiedene Faktoren maßgebend sein. Die Höhe des Tones, die Schnelligkeit und Geläufigkeit, mit welcher er gebracht, die Ausdauer, mit welcher er festgehalten wird u. s. w. Auch ein Wettsingen soll eine Nummer des Programms bilden, nur darf man da nicht an die bisher üblichen Distanzposten zwischen Wien-Floridsdorf und Berlin-Tempelhofer Feld denken. Die Konkurrenten, die man in erster Reihe unter den Mitgliedern des Akademischen Gesangvereins zu suchen haben wird, werden sich vorwiegend aus „Amateurs" zusammensetzen. Vielleicht denkt man aber auch an eine Nummer mit „Professionals", an deren Ausführung sich unsere Sänger von Beruf und Namen betheiligen.

MARCHIVUM

—Nancy—Avricourt—Straßburg—Baden—Mannheim. Auf jedes Fahrscheinheft sind 25 kg Freigepäck gewährt und beträgt der Fahrpreis für I. Klasse 166 M. 40 Pfg. und für II. Klasse 127 M. 70 Pfg.

* **Gewerbliches.** Wie die „Badische Gewerbezeitung" mittheilt, kam in diesem Jahre bei der Prüfungskommission in Karlsruhe, soweit bekannt, in unserem Großherzogthum erstmalig, der Fall vor, daß ein Handwerker (Blechner, der das gut eingerichtete Geschäft seines Vaters später einmal fortführen soll) auf Grund einer von ihm gefertigten praktischen Arbeit zum Einjährig-Freiwilligen-Examen zugelassen wurde. Des Betreffenden Arbeit stellte eine Petroleumlampe dar, woran die Techniken des Treibens und Drückens vornehmlich zum Ausdruck kamen, welche von der Prüfungskommission, nach zuvor eingeholtem Urtheil Sachverständiger, als eine hervorragende Leistung in seinem Gewerbe anerkannt wurde. Hierdurch war der junge Handwerker von der Prüfung in fremden Sprachen befreit und er erlangte, da er die Prüfung in den Elementarfächern bestand, die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Soldatendienst.

* **Die 9. Hauptversammlung des südwestdeutschen Stenographenbundes Stolzescher Schule** fand am verflossenen Sonntag unter äußerst zahlreicher Betheiligung in den „Blumensälen" in München statt. Der Münchener Verein hatte umfassende Vorbereitungen getroffen und war der Verlauf des Stenographenfestes in allen Theilen ein gelungener. Dem erstatteten Jahresbericht ist zu entnehmen, daß dem Bunde im verflossenen Jahre 810 stenographiekundige Mitglieder angehören. Die Zahl der Schüler betrug 600. Die Mitgliederzahl des Bundes sowie die Zahl der Unterrichteten hat einen erfreulichen Zuwachs erfahren. In den Bundesausschuß wurden gewählt die Herren L. Nördlinger (Cannstatt) als erster Bundesvorsitzender, Hans Gulden (Wasseralfingen) als zweiter Vorsitzender, H. Blumenthal (Stuttgart) als Kassier und ferner H. Heimburger (Stuttgart), Albert Forster (München), Hermann Schopfer (Ludwigsburg) und A. Kemper (Mannheim). Als Vorort für die nächstjährige 10. Hauptversammlung wurde Stuttgart gewählt und als Ort der 1895er Hauptversammlung Karlsruhe in Aussicht genommen. Der Bund soll vom 1. Januar 1894 ab als „süddeutscher Bund" bezeichnet werden. Zu erwähnen ist noch, daß der Vorsitzende des Verbandes Stolze'scher Stenographen-Vereine Parlaments-Stenograph Max Bäckler-Berlin einen fesselnden Vortrag hielt „über die stenographischen Gegensätze von Nord und Süd". Bei dem anläßlich der Bundesversammlung abgehaltenen Wettschreiben hat Herr Heinrich Friedrich (Mannheim) sowohl in der Abtheilung zu 140 Silben als auch in derjenigen zu 200 Silben pro Minute die beste Arbeit geliefert. Bei einem früher abgehaltenen Bundeswettschreiben, dessen Ergebniß in München bekannt gemacht wurde, sind sechs Preise Mitgliedern des Stolze'schen Stenographen-Vereins Mannheim zugefallen.

* **Die Errichtung eines Winterhafens für die Neckarschiffer** wird in Neckargemünd geplant. Zu demselben soll das Elsenzbett in einer Länge von 250 Metern benutzt werden.

* **Durchführung der Bismarckstraße.** Die Niederlegung des Kosakenstalles ist nahezu beendigt und nur noch einige Mauerreste geben von dem einstigen, in letzter Zeit allerdings nicht mehr schönen Gebäude Kenntniß. Auch der in die Bismarckstraße fallende Theil der ehemaligen Dragonerstallungen wird bald vom Erdboden verschwunden sein. Der Theil der Dragonerstallungen, der vorläufig noch stehen bleibt, hat bereits einen Abschluß erhalten, welcher mit einer Front an die Bismarckstraße grenzt, die in der Häuserflucht derselben eine wenn auch nicht sehr rühmliche Stelle einnehmen wird. Es muß jedoch zugestanden werden, daß der Abschluß der Dragonerstallungen so erstellt worden ist, wie er unter den gegebenen Umständen kaum entsprechender errichtet werden konnte. Einen villenartigen Anstrich kann man eben dem Abschlusse von Stallgebäuden nicht geben.

* **Wöchnerinnenasyl.** Aus Köln wird gemeldet: „Kürzlich wurde dahier unter der Aegyde der Frau Oberbürgermeister Becker im Volksgarten ein Kölnischer Jahrmarkt zum Besten des seit einigen Jahren in Köln bestehenden Wöchnerinnen-Asyl's abgehalten, dessen Schlußrechnung einen Reingewinn von 57,500 Mark ergeben hat." Sollte eine ähnliche Veranstaltung nicht für unsere Stadt möglich sein.

* **Die Gesellschaft Vandalia** hielt am Samstag ihre halbjährliche Generalversammlung mit Kassenabschluß und Vorstandswahl ab. Der Verein hat sich in dem verflossenen halben Jahre von 17 auf 70 Mitglieder vermehrt. Der Kassenbestand ist ein guter. Bei der Vorstandsneuwahl wurde Herr Heinrich Wartmann zum 1. Präsidenten wieder sowie neugewählt die Herren Leonhard Hertel zum 2. Präsidenten, Gustav Scheuber zum Cassier, Karl Gaulrapp zum Schriftführer, Adolf Eckert zum Vergnügungscom. Hermann Sander und Martin Rösinger zu Revisoren.

* **Bei dem Donnerstagabend-Concert im Stadtpark** wird die Capelle Petermann wieder eine neue Composition des Herrn Hofmusikus Julius Unger zu Gehör bringen. Das neue Opus Ungers ist ein Lied für Piston mit Instrumentalbegleitung und führt den Titel „Vergessen". Es wird auch als Sololied, für mittlere Singstimmen geschrieben, demnächst auf dem Musikalienmarkt erscheinen.

* **Ueber das richtige Verhalten bei einem Gewitter** herrschen noch die verschiedensten Anschauungen. Das Wichtigste bei einem Gewitter ist, Zugluft in den Wohnungen abzuschneiden, also die Klappen zu den Schornsteinen und die Thüren zu schließen und nur in jedem Zimmer einen oberen Fensterflügel offen zu lassen. Zugluft hat schon in nicht seltenen Fällen den Blitz, sogar am Blitzableiter vorbei, in Gebäude hinein gelenkt. In jedem bewohnten Raume ist der Zutritt der freien Luft nicht nur der Regenerirung der Atmosphäre wegen, sondern auch darum anzurathen, weil ein in ein geschlossenes Zimmer hereinfahrender Blitzstrahl den betäubten Bewohnern leicht Erstickungsgefahr bringen kann. In der Regel hinterläßt der Blitz in den Orten, wo er einschlägt, einen starken schwefeligen Qualm, und Leute, die vor Schreck oder aus Betäubung ohnmächtig geworden sind, können dann leicht ersticken, wenn nicht irgend eine Stelle zum Abzug offen gelassen ist.

* **In dem kleinen Mannheim-Ludwigshafener Kursbuch,** welches in dem Verlage der Firma Wendling, Dr. Haas & Comp. dahier für das Sommerhalbjahr 1893 erschienen ist, befindet sich insofern ein kleiner Irrthum, als in demselben der Abends 8 Uhr 58 Min. von hier nach Frankfurt abgehende Zug der Main-Neckarbahn als ein Schnellzug mit dritter Klasse bezeichnet, während der Zug thatsächlich nur 1. u. 2. Klasse besitzt. Wir ersuchen die Käufer des kleinen Kursbuches, sich diesen Fehler berichtigen zu wollen.

* **Gesunkener Backsteinnachen.** Unserer gestrigen Notiz über das Sinken eines Backsteinnachens in der Nähe der Pfälzer Halle haben wir noch hinzuzufügen, daß der Nachen mit 17,000 Backsteinen beladen war. Der Unfall wurde dadurch verursacht, daß der Nachen auf den Radkasten des vor Anker liegenden Dampfers Rülheim a. R. stieß. Der Anprall war so heftig, daß der Nachen am Kopfe entzwei brach und sofort sank. Vier Schiffer, darunter auch der Besitzer, welche sich auf dem Nachen befanden, wurden theilweise durch das Personal des vor Anker liegenden Dampfers gerettet, theilweise retteten sie sich durch Schwimmen. Der Schaden beläuft sich auf über 2000 Mark und trifft den Schiffer ganz empfindlich.

* **Polizei-Bericht.** Gestern Vormittag scheute in der Zufahrtsstraße ein an einen Postwagen gespanntes Pferd, wobei der Kutscher vom Bocke stürzte, aber keine Verletzung davontrug. — Ein beim Bettel betretener lediger Kellner suchte gestern Abend den einschreitenden Schutzmann auf den Boden zu werfen, wurde aber von diesem in Haft genommen.

* **Konkurse in Baden.** Donaueschingen. Ueber das Vermögen des Landwirths und Fuhrmanns Fidel Laule von Doggingen; Konkursverwalter: Privatmann Georg Ritter von Donaueschingen; Prüfungstermin: Donnerstag, 10. August. — Mannheim. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Wilhelm Hahner, Q 3, 20, Konkursverwalter: Kaufmann Georg Fischer hier. Prüfungstermin: 5. September.

* **Muthmaßliches Wetter** am Donnerstag, 20. Juli: Der Hochdruck aus dem Golf von Biskaya dringt immer weiter ostwärts vor und hat seine Vorposten über Süddeutschland keilförmig bis nach Wien vorgeschoben. Die gewitterige Lufteinsenkung über Norditalien dürfte rasch verschwinden und auch die Depression von 755 mm, welche Südskandinavien, Norddeutschland, die ganze Ostsee und den dahinter liegenden Theil Osteuropas bedeckt, wird immer weiter ostwärts zurückgedrängt. In Süddeutschland ist das Barometer innerhalb 14 Stunden um nahezu 6 mm gestiegen. Bei vorherrschend westlichen Winden ist demgemäß für Donnerstag und Freitag bei ziemlich kühler Temperatur noch immer mehrfach bewölktes, aber zu nur wenig oder keinen Niederschlägen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Aus dem Großherzogthum.

* **Heidelberg,** 18. Juli. Vor Kurzem erschien hier eine Polizeiverfügung, worin scharfe Strafen für nächtliche Ruhestörungen angedroht wurden. Die Verfügung wurde auf Anordnung des akademischen Disziplinarbeamten auch am schwarzen Brett der Universität angeheftet. Das kränkte die akademische Jugend. In einer Studentenversammlung wurde beschlossen, beim Senat Verwahrung gegen den Anschlag einzulegen. Unter dem Verschulden Einzelner wollen nicht alle Studenten leiden, so heißt es in der Beschwerdeschrift.

* **Eberbach,** 17. Juli. Der ledige 40 Jahre alte Adolf Frey, der von Strümpfelbrunn gebürtig und als Knecht in der Metzgerei des Herrn Joh. Pet. Lentz hier beschäftigt war, wurde todt auf der Straße bei Zwingenberg gefunden. Derselbe war in Reichenbach um ein Rind abzuholen und kam mit demselben bis nach Zwingenberg. Der Tod soll durch Werfen eines Prügels erfolgt sein, welcher von 3 betheiligten Zwingenbergern nach dem Verstorbenen geworfen wurde und denselben am Kopfe traf. Drei Verhaftungen wurden vorgenommen, und soll einer schon ein vollständiges Geständniß abgelegt haben. Ein Mordüberfall ist also ausgeschlossen.

* **Bruchsal,** 18. Juli. Die Stadtverwaltung hat sich an das königliche Kriegsministerium mit der Bitte gewendet, es möge bei der bevorstehenden Vermehrung der Truppen die Stadt Bruchsal durch Zuwendung eines Infanteriebataillons berücksichtigt werden, auch möge die Verlegung der in Schwetzingen garnisonirenden Schwadron des hiesigen Dragonerregiments nach hier in Erwägung gezogen und die Garnison Schwetzingen mit einem andern Truppentheil besetzt werden.

* **Karlsruhe,** 18. Juli. Der Stadtrath hat die Aufnahme eines mit 3¾ pCt. verzinslichen Anlehens von 1½ Millionen Mark bei der Allgemeinen Versorgungs-Anstalt beschlossen.

* **Karlsruhe,** 18. Juli. Gestern Nacht gegen 12 Uhr zogen lt. „Bad. Lds.-Ztg." über den Marktplatz Studenten der hiesigen technischen Hochschule in größeren und kleineren Trupps, um endlich in dem Theil der Karlfriedrichstraße zwischen dem Marktplatz und der Landesgewerbehalle eine Art von Aufstellung zu nehmen. Auf einmal erfolgte nach vorausgegangenem Kommando ein kurzer Lärm und Geschrei, und als sich Schutzmannschaft in größerer Anzahl eilends nahte, machte der ganze Troß schleunigst Kehrt und stürmte in wilder Flucht dem Rondelplatz zu, von wo er sich in die verschiedenen Straßen auflöste. Eine kleine Anzahl wurde von der Polizei ergriffen und bald wieder entlassen. Es sollte sich um eine gegen den Polizeibeamten des großh. Bezirksamts gerichtete Kundgebung handeln, welche aber schon deßhalb in's Wasser fallen mußte, weil die Korpsstudenten — in taktvoller Wahrung ihrer Standesinteressen — sich der Sache ferngehalten hatten. Ueber die Beweggründe zu so bedauerlichen und hier ungewohnten Ausschreitungen aus den Reihen der Studentenschaft ist bis jetzt Näheres nicht bekannt.

* **Durlach,** 18. Juli. Die bekannte Bierbrauerei Heuß ist dieser Tage durch Kauf an die Bierbrauereigesellschaft Eglau zum Preise von 105,000 Mark übergegangen, welche darin ihr Bier zum Ausschank bringen wird.

§§ **Baden,** 18. Juli. Der hiesige Stadtrath hat beschlossen, bei dem Bürgerausschuß zu beantragen, den Preis des verwendeten Gases um 25 pCt., also auf 15 Pfg. per Kubikmeter, herabzusetzen.

* **Pforzheim,** 17. Juli. Pforzheim wird vom 26. August bis 4. September zusammen gegen zehntausend Mann Einquartierung bekommen. Da zu der von der Reichsregierung zu zahlenden Vergütung für Truppenverpflegung mit 60 Pfg. noch ein Zuschuß von der badischen Regierung in Höhe von 20 Pf. in Aussicht gestellt ist, soll mit Rücksicht auf die vielen Unzuträglichkeiten bei der einzelnen Verköstigung der Mannschaften, entgegen dem früheren Stadtrathsbeschluß, die Verpflegung von den Quartierträgern übernommen werden, auch sollen von der Stadt Freiburg 600 Betten (Matratze, Decke und Teppich) leihweise bezogen und den Quartierträgern gegen Zahlung der Miethe zum Selbstkostenpreis bei der Einquartierung überlassen werden.

* **Wertheim,** 18. Juni. Bei Reistenhausen soll ein Felskegel aus dem Main hervorgetreten sein, auf welchem verschiedene besonders trockene Jahre schon verzeichnet sind, z. B. 1811. Das Jahr 1893 aber wird wohl am tiefsten auf dem seltsamen Denkstein zu verzeichnen sein und es mögen Jahrzehnte, vielleicht Jahrhunderte darüber hinweggehen, bis diese Jahreszahl an dieser Stelle wieder einmal zu Tage tritt und Kindeskindern Kunde gibt von Gottlob seltener Dürre, die im Jahre 1893 ihre Ahnen erlebt haben.

* **Offenburg,** 18. Juli. Auf dem hiesigen Bahnhof wurde ein Amerikaner verhaftet, der eine große Summe Geldes bei sich hatte. Der Verhaftete hat sich in Haslach, wo er sich einige Tage aufhielt, gegen erwachsene und unerwachsene Personen unsittlich benommen und Mädchen zur Reise mit ihm nach Amerika zu verleiten gesucht. Man glaubt, daß man in dem Betreffenden einen sogen. „Seelenverkäufer" erwischt hat.

□ **Lörrach,** 18. Juli. Der Chef der Chocoladenfirma Rud. Richard u. Kie. aus Lerrieres vermachte den Arbeitern seiner hiesigen Filiale anläßlich der Feier seiner silbernen Hochzeit die Summe von 50,000 Mark, deren Zinsen dazu bestimmt sind, Brautleuten aus seinem Personal zur Beschaffung des ersten Hausraths Beihilfen zu gewähren.

* **Konstanz,** 18. Juli. Die Grenzaufseher der Bodensee-bezirke beabsichtigen am 28. Juli in hiesiger Stadt eine allgemeine Vereinigung abzuhalten, zu der mehrere hundert Gäste aus Deutschland, Oesterreich und der Schweiz erwartet werden.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Wörrstadt,** 18. Juli. Auf dem Wege von Partenheim nach N.-Saulheim wurde die Wirthin Nehling von ersterem Orte von mehreren Kerlen überfallen, durch Messerstiche schwer verletzt und ihres Geldes beraubt.

* **Worms,** 18. Juli. Die Verlegung des 1. Bataillons mit Stab und Musik des 118. Regiments von Mainz nach Worms soll alsbald nach dem Manöver erfolgen. Zur provisorischen Unterbringung der Mannschaften soll eine seit Jahren nicht mehr benutzte Fabrik ausersehen sein.

* **Mainz,** 18. Juli. Seitens der bischöflichen Kanzlei wurde der Staatsanwaltschaft die Mittheilung, ein angeblicher persischer Diakon, der sich Abraham nenne, habe dieser Tage unter Vorlage eines von einem persischen Erzbischof ausgestellten Zeugnisses um Unterstützung nachgesucht. Dieselbe Persönlichkeit soll aber schon im vorigen Jahre unter anderem Titel, Gewand und Vorwand um Hülfe nachgesucht haben und glaubt man daher, daß man es hier mit einem Schwindler zu thun hat. Die Staatsanwaltschaft hat die Angelegenheit in die Hand genommen und fordert die Behörden zur Verhaftung des Abraham auf. Derselbe wird als Mann in den 40er Jahren, mit orientalischen Gesichtszügen und schwarzem Vollbart beschrieben.

Lola.

Roman in drei Büchern von Paul Perron.

(Nachdruck verboten.)

45) (Fortsetzung.)

Der Unterpräfekt, Herr von Molinard, war schon in einem höheren Alter, auf der kleinen beweglichen Gestalt saß ein interessanter Charakterkopf mit grauem, sorgfältig frisirtem Haar und kleinen dunklen Augen, die ungemein gutmüthig dreinschauten. Er gab sich bisweilen den Anschein der Härte, aber seine Beweglichkeit und Gutmüthigkeit waren so groß, daß er sich oft zu harten Worten zwingen mußte. Dennoch war er ein tüchtiger Beamter und hatte sich von unten auf zu der hohen Stelle empor gearbeitet, die er jetzt inne hatte. Die Hoffnung, noch einmal Präfekt zu werden, hatte er aufgegeben, denn er hatte sich niemals am politischen Leben betheiligt, und Polizeipräfekten in Paris werden bekanntlich je nach Gunst und Gnade des just regierenden Ministeriums gewählt.

Aber während die Polizeipräfekten unter der Republik so schnell wechselten, wie die Blätter an den Bäumen, blieb Molinard fest im Sattel. Als zweithöchster Beamter war er in seinem eigentlichen Ressort stets der Erste, und jeder der wechselnden Präfekten hatte sich gratulirt, einen so tüchtigen Unterpräfekten anzutreffen, und sich wohl gehütet, demselben Vorschriften zu machen.

Nur eine Minute war vergangen, da führte der Bureau-Chef die Dame ins Arbeitszimmer des Unterpräfekten. Es war Leonie. Wer das junge Mädchen noch vor drei Tagen gesehen, hätte sie kaum wieder erkannt. Ihr Antlitz war todtenblaß, und die dunklen Augen schauten geisterhaft aus demselben hervor. Ihr Gang war nicht elastisch wie früher, sondern schleppend, ihr Costüm, obgleich nach der neuesten Mode gefertigt, trug Spuren der Vernachlässigung an sich, was bei einer Pariserin doppelt auffällt. Sie machte den Eindruck einer älteren Dame, nicht den eines jungen Mädchens von neunzehn Jahren. Herr von Molinard suchte sich ein sehr ernstes Aussehen zu geben und wies Leonie einen Platz auf einem Sessel an. Als sich das Mädchen gesetzt hatte, fragte er:

„Womit kann ich dienen, Madame?"

„Erlauben Sie, daß ich mich Ihnen vorstelle", erwiderte Leonie mit schwacher Stimme. „Ich bin Fräulein Duval, genannt Signora Lola vom Cirque Loyal."

Unwillkürlich hob Herr v. Molinard den Kopf ein wenig und musterte neugierig seinen Besuch.

„Fräulein Duval, die wir — wir —"

„Gewiß, Herr Präfekt, Fräulein Leonie Duval, welche Sie von Ihren Beamten verfolgen lassen, und die sich jetzt freiwillig der Polizei stellt. Aber ehe Sie mich verhaften lassen (Molinard machte eine leichte abwehrende Bewegung), hören Sie mich an. Ich habe mich deßhalb an die oberste Instanz gewandt, damit meine Bitten und Klagen am rechten Ort gehört werden."

„Ihr Vertrauen ehrt mich, mein Fräulein", erwiderte Herr v. Molinard mit großer Liebenswürdigkeit und einiger Verlegenheit, „indessen bin ich nicht in der Lage, Ihre Situation ändern zu können. Von einer Verhaftung ist nicht die Rede. Die Polizei ist auf Ersuchen Ihres Vormundes nur beauftragt, Sie zu demselben zurückzuführen; daran kann ich nichts ändern."

„Auch nicht, wenn Sie meine Geschichte gehört und erfahren haben, welche schreckliche sechsunddreißig Stunden ich verlebt habe?"

Herr v. Molinard blickte in die flehenden Augen des jungen Mädchens und vergaß bereits seine amtliche Strenge.

„Ich fürchte, ich werde Nichts für Sie thun können. Doch erzählen Sie, mein Fräulein. Ihre Geschichte kenne ich übrigens ganz genau. Die ganze Stadt spricht ja davon."

„Ich versichere Sie, Herr Präfekt, ich bin unschuldig daran. Das glauben Sie mir vielleicht nicht, denn Sie meinen wahrscheinlich, wie viele Andere, daß ich ein Vergnügen daran gehabt habe, der Familie Montraillet einen Skandal zu bereiten. Durch die Indiskretion eines meiner Bekannten ist meine fatale Angelegenheit in die Zeitungen gekommen."

„Sie glauben Ansprüche erheben zu dürfen auf einen Theil der Erbschaft aus dem Nachlasse des Grafen Trossart?"

„Ja, und mit gutem Recht, Herr Präfekt; aber es wird mir niemals einfallen, dieses Recht durch Drohungen ertrotzen zu können und zu wollen. Ich will aber auch das Geld nicht wie eine zudringliche Bettlerin geschenkt haben, sondern auf rechtlichem Wege erlangen. Deßhalb warte ich meine Zeit ab, bis das verloren gegangene Testament sich wieder findet."

„Ja, mein Fräulein, das sind Angelegenheiten, die durchaus nicht in mein Ressort schlagen. Ich will Ihnen gern glauben, daß Sie unschuldig an dem häßlichen Skandal sind, aber ich bin völlig machtlos, Sie gegen Ihren Vormund zu schützen; denn, wenn ich recht errathe, ist es Ihnen wesentlich darum zu thun, nicht Ihrem Herrn Vormund überliefert zu werden."

„Ja, das ist meine Befürchtung. Herr Messières hat sich nicht nur willkürlich zu meinem Vormund gemacht, sondern steht auch unzweifelhaft im Dienste der Familie Montraillet, die mich verfolgt."

„Verfolgen, mein Fräulein, sollte das das richtige Wort sein?"

„O gewiß, Herr Präfekt, hören Sie, was mir in vorletzter Nacht passirt ist, und Sie werden mir beistimmen."

v. Molinard machte eine zustimmende Bewegung.

„Vorgestern Abend, als ich in meiner Wohnung auf dem Boulevard Magenta war, erhielt ich diesen Brief."

Leonie übergab dem Präfekten den angeblichen Brief des Grafen Hektor Montraillet. Der Präfekt las denselben aufmerksam durch und blickte dann fragend auf das junge Mädchen, welches also fortfuhr:

„Ich muß zur Erläuterung hinzufügen, daß ich dem Grafen Hektor v. Montraillet niemals Anlaß gegeben habe, sich als meinen Protektor aufzuspielen, im Gegentheil habe ich mich ihm gegenüber stets sehr kühl verhalten. Dennoch läßt sich nicht leugnen, daß er in so loyaler Weise seine Sympathie für mich durchblicken ließ, daß ich keinen Augenblick an seiner Cavaliersehre zweifelte und auch diesem Briefe Glauben schenkte."

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Sport.

Veloçiped-Sport. Der Veloçiped-Club Mannheim errang am Sonntag in Landau im Preis-Corso gegen die freie Radfahrer-Vereinigung Kaiserslautern, Radfahrer-Verein Baden-Baden und Radfahrer-Verein Landau den 1. Preis, bestehend in einem Trinkhorn. Der Preis ist in dem Schaufenster der Musikalienhandlung des Herrn Theodor Sohler ausgestellt. Ferner errang Carl Jörns vom Veloçiped-Club Mannheim im Hauptfahren den 1. Preis und im Eröffnungsfahren den 2. Preis. Herr Oskar Breitling vom Veloçiped-Club Mannheim errang in Straßburg 3 erste Preise und zwar das Hauptfahren 5000 Meter, das Vorgabefahren 3000 Meter und Tandemfahren 3000 Meter. Letzteres mit Wilh. Mechler-Neckarau. In Straßburg holte weiter Herr Carl Zimmermann (V.-C. Mannheim) im Hauptfahren den dritten, im Dreiradfahren den zweiten und im Tandem, das Zimmermann mit Gehrig-Frankfurt fuhr, den zweiten Preis.

Ueber die Erfolge der Mannheimer Radfahrer in Straßburg wird uns noch von anderer Seite geschrieben: Im Niederrad-Hauptfahren errang sich Herr Oskar Breitling den 1. Preis, Herr Carl Zimmermann den 3. Preis nebst Führungspreis. Im Niederrad-Handicap errang sich Herr O. Breitling den 1. Preis, Herr Carl Zimmermann den 2. Preis. (Gehrig gab schon in der dritten Runde das Rennen auf.) Im Hochrad-Hauptfahren errang Herr W. Mechler jr. (Neckarau) den 1. Preis gegen Herrn Schierer-Straßburg. Im Dreiradfahren errang Herr Carl Zimmermann den 2. Preis, Herr W. Mechler jr. den 3. Preis. Zimmermann holte, trotz seinem schlechten Platz, in der letzten Runde seinen Rivalen Gehrig bis auf Fingerbreite ein. Im Tandem-Fahren errang Herr W. Mechler jr. mit Herrn Oskar Breitling den 1. Preis und Herr Carl Zimmermann mit Herrn Gehrig-Frankfurt den 2. Preis. Dieses Rennen war das interessanteste des ganzen Tages, da Zimmermann und Gehrig den bestehenden Weltrecord bedeutend verbesserten.

Tagesneuigkeiten.

— **Posen,** 18. Juli. Die „Posener Zeitung" meldet aus Schneidemühl, daß in einem Hause in der Neuen Kirchstraße sich neue Risse gezeigt haben. Aus der Erde dringt an verschiedenen Stellen wieder Wasser hervor, so daß auf neue Bodensenkungen geschlossen wird. Vorläufig ist die Lage noch eine bedenkliche.

— **Neuwied,** 18. Juli. Der Salondampfer „Deutscher Kaiser", auf der Thalfahrt nach Köln begriffen, kollidirte hier mit einem Segelbot. Die Insassen desselben fielen ins Wasser und Einer von ihnen ertrank.

— **Wien,** 18. Juli. In Lipkany bei Nowosielica hat eine Räuberbande eine ganze Familie, bestehend aus dem Landwirth Furch, dessen Frau und drei Kindern ermordet.

— **London,** 18. Juli. Heute früh ist ein Häusergeviert zwischen St. Mary-Axe, Bevis-Marks und Bury-Street abgebrannt. Es war das größte Feuer, das in London seit Jahren geherrscht hat. Bis 6 Uhr waren 25 große Geschäftshäuser eingeäschert. Das Feuer brach in der Druckerei von Brown und Co. aus, deren Dach 10 Minuten nach Ankunft der Spritzen einstürzte. Um 3 Uhr waren bereits 30 Dampfspritzen zugegen. Trotzdem konnte das Feuer nicht auf das Häusergeviert beschränkt werden, sondern es ergriff auch die andere Seite von St. Mary-Axe.

— **New-York,** 16. Juli. Auf der Eisenbahn der Westküste ereignete sich bei Newbury nahe New-York ein ernstes Unglück. In Folge eines Versehens an der Weiche rannte ein nach Westen fahrender Zug aus Chicago bei vollem Dampf in die Maschine eines Güterzuges. Alle Reisenden wurden mehr oder weniger verletzt. Die Leichen von vier Frauen und einem Kinde wurden unter den Trümmern herausgezogen. Man befürchtet eine größere Anzahl von Todten.

Verschiedenes.

— **Ein Familiendrama.** In Trouville erlitt der Deputirte Leveille einen Schlaganfall. Die Gemahlin, welche ihn todt glaubte, schoß sich aus Verzweiflung eine Kugel durch die rechte Schläfe. Sie sank an der Wiege des einzigen Kindes todt zusammen. Die herbeieilenden Nachbarn fanden den Deputirten noch lebend. Der Versuch, ihm den Anblick seiner im Blute liegenden Frau zu entziehen, mißlang. Ein neuer Schlaganfall machte seinem Leben ein Ende.

— **Von der Macht des Aberglaubens** giebt ein Prozeß, über den die „Danziger Ztg." berichtet, ein düsteres Bild. Auf der Anklagebank erschienen vor der Strafkammer der Arbeiter Jakob Mossa mit seiner Ehefrau, der Arbeiter August Mossa und Johann Rietz, sämmtlich aus Gdingen. Sie waren angeklagt, eine Frau Schulz in geradezu unmenschlicher Weise mißhandelt zu haben. Die Ursache war darin zu suchen, daß die angeklagten Eheleute, welche ein krankes Kind hatten, glaubten, die wegen Brandstiftung mit 3 Jahren Zuchthaus vorbestrafte Frau Schulz hätte ihr Kind „behext." Sie verlangten von der Schulz, daß diese ihr Kind von der Krankheit befreie. Der Schulz wurde nun aufgelauert und sie dann in das Krankenzimmer gebracht. Dort sprang die Kranke ihr entgegen, kratzte sie im Gesicht und wollte von ihrer Krankheit geheilt werden. Als die Schulz an das Krankenbett treten wollte, traten die Eltern der Kranken dazwischen, der junge Mossa schlug mit einem Knüppel auf Frau Schulz ein. Dann band er ihr einen Strick um den Leib und zog die arme Frau zu einem Haken in die Höhe, so daß sie zwischen Himmel und Erde schwebte. Nun schlugen sie auf die Schulz ein und bedrohten sie mit dem Tode. Trotz dieser Beschwörung starb die Kranke jedoch schon Tags darauf und zwar am — Magenkrebs. August Mossa wurde zu fünf Monaten, Magdalena zu drei Monaten, Jakob Mossa zu 14 Tagen und Johann Rietz zu einem Monat Gefängniß verurtheilt.

Literarisches.

Berthold Auerbachs Schriften. (Stuttgart, Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung Nachfolger.) Von dieser äußerst billigen Ausgabe (das einzelne Heft kostet 25 Pfg.) sind uns die Lieferungen 16—25 zugegangen, welche den Schluß des Romans „Auf der Höhe" und den Anfang von „Das Landhaus am Rhein" enthalten. Berthold Auerbach ist der Lieblingsschriftsteller des deutschen Volkes, seine Romane und Schwarzwälder Dorfgeschichten gehören mit zu dem Besten, was die deutsche Literatur kennt und deßhalb sollten dieselben auch in keiner Bibliothek fehlen. Der Cotta'sche Verlag hat sich durch diese billige Ausgabe der Auerbach'schen Werke ein Verdienst erworben, denn dadurch wird es auch dem Minderbemittelten möglich, sich dieselben anzuschaffen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Karlsruhe,** 18. Juli. Der frühere liberale Landtags- und Reichstagsabgeordnete Wilhelm Morstadt ist heute an einem Herzleiden gestorben.

* **Berlin,** 18. Juli. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung ist in der Lage, eine Mittheilung des „Kleinen Journals" über eine Unterredung zwischen dem Justizminister und einem jüdischen Assessor dahin zu berichtigen, daß der Justizminister die Erklärung, wonach er vorläufig nicht in der Lage sei, Juden als Richter anzustellen, nicht abgegeben hat. [Das „Kleine Journal" hatte gemeldet, der Justizminister hätte erklärt, er könne bei den derzeit herrschenden Strömungen vorläufig keine Juden anstellen.]

* **Berlin,** 18. Juli. Wie die „Kreuzzeitung" vernimmt, findet am 6. August in Frankfurt a/M. eine Berathung der Finanzminister der Bundesstaaten mit dem preußischen Finanzminister Dr. Miquel statt.

* **Berlin,** 19. Juli. (Priv.-Telegr.) Der „Vossischen Zeitung" zufolge wäre es die Aufgabe der Frankfurter Conferenz der deutschen Finanzminister, sich über eine systematische Finanzreform zu verständigen. Ein von Miquel ausgearbeiteter umfassender Plan solle als Grundlage dienen.

* **Berlin,** 19. Juli. (Priv.-Telegr.) Nach der „Staatsbürgerzeitung" erhielten in der Neustettiner Nachwahl bis jetzt Förster (Antisemit) 3059, Stöcker 620. Die Wahl des Ersteren ist sicher.

* **Hofgeismar,** 18. Juli. Amtliches Ergebniß der am 14. dss. im Wahlkreise Rinteln-Hofgeismar-Wolfhagen (Regierungsbezirk Cassel) stattgehabten Reichstagswahl: Abgegeben wurden insgesammt 10,893 Stimmen: davon erhielt Dr. König (deutsch-social) 4419, v. Buttlar, Landrath, (deutschconservativ) 3121, Dr. Endemann in Cassel (nationalliberal) 1845 und Schuhmachermeister Marcus zu Erfurt (Social-Demokrat) 1492 Stimmen. Es ist mithin eine Stichwahl zwischen Dr. König und Landrath v. Buttlar nothwendig.

* **Budapest,** 18. Juli. Nach der „Budapester Korrespondenz" steht der Erlaß eines Ausfuhrverbotes für Heu und Stroh im Halm und gehäckselt, unmittelbar bevor, nachdem der ungarische Ministerrath sich heute dafür entschieden hat.

* **Paris,** 18. Juli. „Soir" meldet, der Minister des Auswärtigen hat nach dem heutigen Ministerrath ein Ultimatum telegraphisch dem französischen Generalkonsul in Bangkok übermittelt und der siamesischen Regierung 24 Stunden Frist zur Antwort gewährt.

* **Paris,** 18. Juli. Nach einer „Temps"-Meldung aus Saigon wurde der Kapitän des französischen Schiffes „Forfait" von den Siamesen gefangen und mit Erschießen bedroht, er sei jedoch entkommen.

* **Belgrad,** 18. Juli. In der Skupschtina wurde heute die Debatte über die Ministeranklage fortgesetzt. Garaschanin verlangte, daß, falls die Skupschtina wirklich Licht und Schatten gleichmäßig vertheilen wolle, auch gegen die Regentschaft eine Anklage erhoben werde, wofür die Verfassung eine genügende Handhabe biete. Nach ihm spricht als radikaler Hauptredner der Stadtpfarrer Belgrads Prota Marko. Seine oft von großem Beifall der radikalen Partei unterbrochene, die Liberalen brandmarkende Rede deutet darauf hin, daß das Schicksal der Mitglieder des früheren Kabinets besiegelt ist. Man glaubt, daß es noch heute zur Abstimmung kommen werde.

Mannheimer Handelsblatt.

Die Reichsbank hat den Privatdiskonto von $3^1/_2$ pCt. auf $3^3/_4$ pCt. erhöht.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 18. Juli. An der heutigen Börse notirten: Anilin-Aktien 344.50 bez., Waghäusler Zuckerfabrik 62.50 bez., Brauerei Eichbaum 114 bez., Brauerei Ganter 104.75 P., Pfälzische Preßhefenfabrik 146 P.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 18. Juli.

Obligationen.

$3^1/_2$ Badische Obligat.	100.50 bz	$3^1/_2$ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	97.— bz
4 Bad. Oblig. Mark	104 20 bz	4 R. Hyp.-Pfdbr. S. 48—49	101 25 bz
4 „ „ 1886	106 40 bz	4 „ „ „ 53	101 70 G
4 „ „ fl.	102.50 G	4 „ „ „ 62—66	102.50 bz
4 „ T. 100 Loose	37 — G	$3^1/_2$ Mannheimer Obl. 1888	96.20 bz
3 Reichsanleihe	86.90 bz	4 „ „ 1885	102 50 P
$3^1/_2$ „	101.— bz	4 „ „ 1890	103 75 bz
4 „	106.80 bz	4 Heidelberg	102.20 G
3 Preuß. Consols	86.90 bz	4 Freiburg i. B. Obl.	102.80 bz
$3^1/_2$ „ „	101. bz	$4^1/_2$ „ „	97.— G
4 „ „	106.60 bz	$3^1/_2$ Ludwigshafen Mk	102.60 P
4 bayer. Obligationen Mk.	107.— bz	4 „	102.25 P
4 Pfälz. Ludwigsbahn Mk.	104.— bz	$4^1/_2$ Waghäusl. Zuckerfabrik	100.— G
4 „ Ludwigsbahn fl.	101.80 G	5 Oggersheimer Spinnerei	100.— bz
4 „ Maxbahn	104.— bz	5 Verein Chem. Fabriken	101.50 bz
4 „ Nordbahn	104.— bz	5 Westeregeln Alkaliwerk	102.80 G
$3^1/_2$ „ Eisenbahnen	99.— bz	$3^1/_2$ H. Br.-D. b. Spez. B.	101.50 bz
		$4^1/_2$ Zellstoffabrik Waldhof	104.— G

Aktien.

Badische Bank	112.— bz		
Rheinische Creditbank	133.— bz	Heidelberger Aktienbrauerei	135.— G
Rhein. Hyp.-B. 50 pCt. E	147.50 G	Brauerei Schwartz	92.— bz
Pfälz. Hyp.-Bank	138 75 bz	Sinner Brauerei,	198 — G
„ neue	137.25 bz	Werger'sche Brauerei	64.— bz
Pfälzische Bank	118.80 P	Badische Brauerei	65.— P
Mannheimer Volksbank	132.— G	Ganter, Brauerei Freiburg	104.75 P
Deutsche Unionbank	87.— P	Brauerei z. Sonne Welk	116 — G
Gewerbebank Speyer 50% E	116.— G	Mannh. Dampfschleppschiff.	117.— bz
Landauer Volksbank 50% E	124.— G	Cöln. Rhein-u. Seeschiffahrt	—.— P
Pfälzische Ludwigsbahn	226.— bz	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	700.— P
„ Maxbahn	142.— P	Bad. Rück- u. Mitversich.	340.— P
„ Nordbahn	114.— bz	Mannheimer Versicherung	570 — G
Heidelberg-Speyerer Bahn	38.— P	Mannheimer Rückversich.	410.— G
Stamm-Akt. d. Ver. ch. Fabr.	83 — P	Württ. Transportversich.	510.— G
Vorzugs-Akt. „	142 — P	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	340.— G
Badische Anilin- u. Soda	344 50 bz	Oggersheimer Spinnerei	89 — G
Westeregeln Alkaliwerke	132.— bz	Ettlinger Spinnerei	109.— P
Chem. Fabrik Goldenberg	94.— bz	Mannheimer Lagerhaus	86.— P
Hofmann u. Schoetensack	70.— P	Mannh. Gum.- u. Asbestf.	100 — bz
Verein D. Oelfabriken	96.— bz	Karlsruher Maschinenbau	140.— P
Waghäusler Zuckerfabrik	62.50 bz	Hüttenheimer Spinnerei	67.— bz
Mannheimer Zuckerraffin.	112.— G	Karlsr. Möbel Loch u. Ren	—.—
Mannheimer Aktienbrauerei	140.50 G	Verein Speyerer Ziegelwerke	98.— G
Eichbaum-Brauerei	114.— bz	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	146 — P
Ludwigshafener Brauerei	212.— G	Portl.-Cementfabr. Heidelberg	131 50 G
Schwetzinger Brauerei	19.— P	Zellstoffabrik Waldhof	224 — G
Brauerei z. Storch	107.— P	Emailirwerke Maikammer	106.— bz

Frankfurter Mittagsbörse vom 18. Juli.

Der Verkauf des Geschäfts, überhaupt die ganze Börse bot heute wieder ein recht trübes Bild, dessen Gesammtcharakter kaum durch einen etwas freundlicheren Zug erhellt wurde. In Wien setzte sich die Steigerung der fremden Valuten, an unserer Börse der Rückgang der österreichischen Währung fort. Trotz des ziemlich günstigen Ausweises der Reichsbank hat dieses erste Institut seinen Privatsatz für Ankauf von Disconten erhöht und blieb Geld sehr gesucht und wesentlich theurer. Von New-York, von London, von Wien und Berlin wurden flauere Course gemeldet, auf welche hin die leitenden Bankactien auch hier wesentlich niedriger eröffneten. Nach öfteren Schwankungen war der Schluß eine Nuance fester. Namentlich Bergwerksactien und östliche deutsche Bahnen haben etwas profitirt. Am Montanmarkte Kohlenactien fest, weil das Syndicat mit dem 1. August seine Thätigkeit aufnehmen soll. Eisenwerthe von den Handelsvertragsunterhandlungen günstig beeinflußt. — Privat-Disconto $3^3/_4$ pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 18. Juli, Abds. $6^1/_2$ Uhr. Oesterreich. Kredit $273^1/_4$, Diskonto-Kommandit 178.10, Berliner Handelsgesellschaft 135, Darmstädter Bank 134.10, Dresdner Bank 138.50, Banque Ottomane 113.30, Lombarden $87^1/_4$, Böhm. Nordbahn 169.50, Buschtehrader 365.50, Elbthal 198, Mittelmeer 99.10, Meridionalaktien 128.10, Marienburger 74.75, Ungar. Kronenrente 90.90, Ungar. Goldrente 94.60, 3proz. Portugiesen 21.95, Spanier 62.10, Ottom. Zoll-Oblig. 97, 6proz. Mexikaner 58.50, 3proz. do. 19.20, Courl 68, Hugo 125, Bochum 120.70, Concordia 79.70, Dortmund 53.50, Gelsenkirchen 133.75, Harpener 125.50, Hibernia 106.50, Laura 101.70, Gotthard-Aktien 154.90, Schweizer Central 116.70, Schweizer Nordost 107.80, Union 74.80, Jura-Simplon 57.70, 5proz. Italiener 88.50.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 17. Juli. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht in Mark: 89 Ochsen I. Qual. 122, II. Qual. 116, 1189 Schmalvieh I. 112, II. 60. 14 Farren I. 84, II. 80. 212 Kälber I. 120, II. 100. 114 Schweine I. 116, II. 112. — Luxuspferde — — —. — Arbeitspferde — — —. 118 Milchkühe 400—275—130. — Ferkel — —. 19 Schafe 14—18, — Lämmer — —. — Ziegen — —. — Zicklein — —, Zusammen 1755 Stück.

Der heutige Auftrieb blieb hinter dem der vorigen Woche nicht zurück. Die Preise waren heute etwas fester und hatten auch eine merkliche Steigerung zu verzeichnen, die das Geschäft günstig beeinflußten.

Auch in Milch- und Zuchtvieh, für welches wohl in Folge der in der vergangenen Woche eingetretenen günstigeren Witterungsverhältnisse zahlreiche Käufer vom Lande erschienen, machte sich ein regeres Geschäft bemerkbar und wurde hierin viel gehandelt zu etwas besseren Preisen. Gesammtumsatz der vorigen Woche betrug 3002 Stück.

Mannheimer Produktenbörse vom 18. Juli. Weizen per Juli 16.80, November 17.05, März 1894 17.50, Mai 1894 —.—. Roggen per Juli 15.05, Nov. 15.20, März 1894 15.10. Hafer per Juli 17.—, Nov. 15.20, März 1894 15.80, Mais per Juli 11.80, Nov. 12.—, März 1894 12.35 M. — Tendenz: flauer. Niedriges Amerika verflaute den Verkehr für Weizen und Roggen und mußte namentlich letzterer Artikel nothleiden. Hafer und Mais ebenfalls nachgebend.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 18. Juli.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
März	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
November	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
Januar	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
Februar	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
Mai	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
Juni	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
Juli	$71^1/_8$	48-	9 80	—.—	$63^5/_8$	$39^5/_8$	9.85
August	$71^5/_8$	$48^5/_8$	—.—	—.—	—	—	—.—
September	74—	$48^5/_8$	10.05	16.10	$67^1/_4$	$40^5/_8$	9 75
Oktober	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—
Dezember	$80^1/_8$	—	—.—	15.60	—	—	—.—
März	—	—	—.—	15.40	—	—	—.—
April	—	—	—.—	—.—	—	—	—.—

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 17. Juli.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenmeisterei II.			
Kinzler	Sophie	Köln	Stückgüter	4006
Sikes	Mannheim 2	Rotterdam	„	4389
Thiebes	Anna	Ruhrort	Kohlen	10000
Gutjahr	Vereinigung 13	Antwerpen	Stückgüter	7848
Janßen	Ruhrort 15	Rotterdam	Malz	14484
Schang	Ruhrort 14	Ruhrort	Kohlen	9600
Stamm	Mainz 10	Antwerpen	Saat	3560
Bungert	Emil	Rotterdam	Getreide	10284
Biesenmann	Mainz 13	Antwerpen	Saat	3509
Krapp	Theodor	Rotterdam	Getreide	12218
Stöhr	Josephine	Duisburg	Kohlen	10700
Kraus	Vorsorge 2	Rotterdam	Weizen	17810
Maas	Ruhrort	„	Getreide	17000
Terjung	Elise Amalie	Ruhrort	Eisenwaaren	7752
Erll	Eubilio	Antwerpen	Saat	12274
de Vries	Geldt Gods o	Rotterdam	Getreide	9814
	Hafenmeisterei III.			
Krapp	Industrie 5	Ruhrort	Stückgüter	1800
Brand	Amsterdam 1	Amsterdam	„	1464
Wagner	Anna	Rotterdam	Getreide	11634
Röhler	Vereinig. 6	Ruhrort	Kohlen	9700
Schumacher	Einigkeit	„	„	9800
	Hafenmeisterei IV.			
Fuchs	Johann Heinrich	Ruhrort	Kohlen	7000
Schiller	Hermann D. D	Duisburg	„	5800
Heermann	Sp. B.-Ziegelei 1	Speyer	Steine	500
	2			509
Hofferg	2 Brüder	Jagstfeld	Salz	580
Schneider	Gundermann	„	„	900
Heck	Hoofel	Heilbronn	Bretter	580
Kappes	Ferdinand	Eberbach	„	850
Staab	v. Gemmingen	Jagstfeld	Salz	560
Sreng	Rosa Elisabetha	Hochhausen	Gyps	746
Kinzler	August	„	„	870
Jakob	Gebr. Baumann 2	Altrip	Backsteine	700
Hartmann	D. Blüm 4	„	„	580
Worth	Gbr. Canneng. 15	Ruhrort	Kohlen	12400
Wilhör	Marie Helene	Duisburg	„	9400
Claren	Regine Wilh.	„	„	9600
Vollert	Marie	„	„	12400
Morch	Michael	„	„	10480
Specht	Gott mit uns	„	Koaks	9750
Fabri	Karl	„	Kohlen	10000

Floßholz: 600 cbm. angekommen — cbm. abgegangen.

Vom 18. Juli:

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenmeisterei I.			
Müske	Victoria	Rotterdam	Stückgüter	—
Claßmann	Siegfried	„	„	—
Rapp	Drachenfels	Köln	„	—

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juli.

Pegelstationen vom Rhein:	14.	15.	16.	17.	18.	19.	Bemerkungen
Konstanz	3,56	3,56	3,57	3,56	3,61		
Hüningen	2,32	2,35	2,80	2,53	3,84		Abds. 6 U.
Kehl	2,59	2,62	2,66	3,01	2,82		N. 6 U.
Lauterburg	3,64	3,64	3,75	4,10	3,95		Abds. 6 U.
Maxau	3,81	3,82	3,87	4,23	4,10		2 U.
Germersheim	0,90	0,90	0,90	1,11	1,32		B.-P. 12U.
Mannheim	3,41	3,43	3,45	3,50	3,85	3,80	Mgs. 7 U.
Mainz	1,62	1,60	1,60	1,64	1,78		F.-P. 12 U.
Bingen	1,49	1,50	1,49	1,51	1,58		10 U.
Kaub	1,64	1,63	1,64	1,67	1,74		2 U.
Koblenz	1,75	1,76	1,76	1,78	1,82		10 U.
Köln	1,49	1,52	1,52	1,54	1,60		2 U.
Ruhrort	0,85	0,84	0,85	0,88	0,90		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	3,38	3,40	3,42	3,45	3,82	3,77	B. 7 U.
Heilbronn	0,50	0,59	0,50	0,42	0,60	0,52	2 U.

Hüningen (Telegr. vom 19. ds., Morg. 8 Uhr): 4,06.
Wasserwärme des Rheins am 18. ds.: 15° R.

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.70—65	Russ. Imperials	Mk. 16.70—65
20 Fr.-Stücke	„ 16.23—19	Dollars in Gold	„ 4.20—16
Engl. Sovereigns	„ 20.38—34		

Erste Mannheimer * *
* Typographische Anstalt
Wendling Dr. Haas & Co.
Buchdruckerei, Lithographie
Anfertigung aller vorkommenden Buchdruckarbeiten für alle Geschäfts-Branchen etc. etc. bei promptester, geschmackvollster und billigster Ausführung.

G. Henneberg's
Seiden-Fabrik
in Zürich sendet „zollfrei" an Private:

schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pf. bis Mk. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, karrirt, gemustert 2c. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins 2c.) 48290

Seiden-Damaste	v. M.	1.85—18.65
Seiden-Foulards	„ „	1.35— 5.85
Seiden-Grenadines	„ „	1.35—11.65
Seiden-Bengalines	„ „	1.95— 9.80
Seiden-Ballstoffe	„ „	—.75—18.65
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ „	16.80—68.50

Seiden Armüres, Merveilleux, Duchesse etc. porto- und zollfrei in's Haus. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Seiden-Fabrik G. Henneberg, Zürich.
Königl. und Kaiserl. Hoflieferant.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Förderung der Krebszucht betreffend.

(196) No. 66,550. Mit Zustimmung des Bezirksraths Mannheim vom 22. Juni d. Js. und Vollziehbarkeitserklärung Gr. Herrn Landeskommissairs vom 11. ds. Mts. No. 2804 wird folgende **bezirkspolizeiliche Vorschrift** erlassen und verkündet:

„Der Fang von Krebsen im „Neckar ist in der Zeit vom 1. „September bis 30. Juni verboten.

„Zuwiderhandlungen werden „gemäß Artikel 14, 17 Fischerei„gesetzes mit einer Geldstrafe „bis zu 150 Mark oder mit „Haft bestraft.

Die Bürgermeisterämter der am Neckar gelegenen Orte werden beauftragt, diese Vorschrift in ortsüblicher Weise bekannt zu machen. 13700

Mannheim, den 13. Juli 1893.
Großh. Bezirksamt:
Frhr. Rüdt.

Bekanntmachung.

Die Kanalisation der Stadt Mannheim hier
Straßensperre betr

(196) No. 68433. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß behufs Vornahme von Kanalisationsarbeiten die Sperrung der **Karl Friedrich-Straße zwischen U 2, U 3 einschließlich des Straßenkreuzes U 2, U 3 (Friedrichsring)** erforderlich ist.

Die Sperre beginnt am **Mittwoch, den 19. d. Mts.** und dauert 8 Wochen.

Während der Dauer der Sperre ist die Benützung der erwähnten Straßenstrecke für den gesammten Fuhrwerksverkehr, für die Karren, den Viehtrieb, sowie für Reiter und Radfahrer verboten, ebenso das Stehenbleiben von Erwachsenen und Kindern und das Spielen der Letzteren in der Nähe der tiefen Baugrube. 13742

Zuwiderhandelnde werden **gemäß § 121 P.-St.-G.-B.** mit Geld bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Mannheim, 18. Juli 1893.
Großh. Bezirksamt:
Dr. Schmid.

Bekanntmachung.

Den Auswanderungsagenten Christian Hasenfuß in Mannheim betr.

No. 67481. Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß die Bestätigung des Spezereihändlers Christian Hasenfuß hier als Agent des Auswanderungsunternehmers F. Kern in Karlsruhe zurückgezogen worden ist.

Mannheim, 15. Juli 1893.
Großh. Bezirksamt:
Steiner. 13701

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Die Herstellung eines 4,00 m im Lichten weiten und ca. 11,70 m tiefen gemauerten Brunnens in der Nähe der elektrischen Maschinenhalle auf hiesigem Zentralgüterbahnhofe, soll im Wege öffentlicher Verdingung an **einen** in diesem Fache **erfahrenen** Uebernehmer vergeben werden. Kostenvoranschläge, in welche von den Bewerbern die Einzelpreise einzutragen sind, werden auf der Kanzlei des Unterzeichneten, woselbst auch die Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufliegen, auf Verlangen abgegeben. Die Angebote sind längstens bis zu der am 24. Juli d. Js., **Vormittags 10 Uhr** stattfindenden Verdingungstagfahrt einzureichen. Zeichnungen und Bedingungen werden nicht abgegeben. 13524

Für den Zuschlag bleibt eine Frist von drei Wochen vorbehalten.

Mannheim, den 14. Juli 1893.
Bahnbauinspektor.

Ein Restkaufschilling Mk. 4000 à $4^1/_2$% auf ein Anwesen zu verkaufen. Offerten unter. Nr. 13566 an die Exped. ds. Bl.

Bekanntmachung.

Die Kanalisation der Stadt Mannheim hier
Straßensperre betr.

(196) Nr. 68432. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß behufs Vornahme von Kanalisationsarbeiten die theilweise **Sperrung der Rennershofstraße von der Abzweigung der Lindenhofstraße bis zum Bahnübergang nöthig** fällt.

Die Sperre beginnt am **Mittwoch, den 19. d. Mts.** und dauert **6** Wochen.

Während der Dauer der Sperre dürfen Fuhrwerke jeglicher Art, Karren, Reiter, Radfahrer nur jeweils nach einer Richtung neben der breiten Baugrube und zwar nur im Schritt passiren, das Anhalten und Stehenbleiben von Personen auf dem schmalen Fahrweg ist streng verboten.

Wir machen noch besonders auf die Gefahren der Nichtbeachtung dieser Anordnungen aufmerksam und bemerken, daß Zuwiderhandelnde gemäß § 121 P.-St.-G.-B. mit Geld bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft werden. 13741

Mannheim, 18. Juli 1893.
Gr. Bezirksamt:
Dr. Schmid.

Bekanntmachung.

No. 12258. Die Ehefrau des Bauführers Hermann Eitenbenz, Rosa geb. Beha in Sandhofen, wurde durch Urtheil der Civilkammer IV des Großh. Landgerichts Mannheim vom 6. Juli 1893 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht. 13710

Mannheim, 13. Juli 1893.
Gerichtsschreiberei Großh.
Landgerichts
Dr. Reis.

Konkursverfahren.

No. 38,779. Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Wilhelm Hahner** in Mannheim, Q 3, 20, wird heute Nachmittags 6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkursverwalter wird ernannt: Herr Kaufmann Georg Fischer hier.

Konkursforderungen sind bis zum 18. August 1893 bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu genanntem Termine entweder schriftlich einzureichen oder der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben.

Zugleich wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Donnerstag, 17. August 1893.
Vormittags 9 Uhr

sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Dienstag, 5. September 1893.
Vormittags 9 Uhr

vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. II Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. August 1893 Anzeige zu machen. 13730

Mannheim, den 18. Juli 1893.
Gerichtsschreiber Großherzogl.
Amtsgerichts
Stalf.

Zum Waschen u. Flicken jeder Art wird fortwährend angenommen. J 5, 4, 2. St. 13629

Konkursverfahren.

Nr. 57647. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Peter Conrad Schauß in Mannheim ist zur Abnahme der Schlußrechnung und Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß Termin vor Großh. Amtsgericht — Abtheilung 5 — hierselbst auf:

Samstag, 12. August 1893.
Vormittags 9 Uhr

bestimmt. 13729

Mannheim, den 18. Juli 1893.
Der Gerichtsschreiber Großh.
Amtsgerichts.
Stalf.

Fahndung.

Dahier wurde Folgendes entwendet:

1. Am 2. l. Mts. im Hause H 8, 14, 1 grün angestrichener Vogelkäfig.

2. In der Nacht vom 7./8. l. Mts. im Hause 16. Querstraße No. 35, 1 silberne Remontoiruhr („W. Appel" gezeichnet) und eine Nickelkette.

3. Am 9. l. Mts. bei der städt. Brückenwaage am Jungbusch eine blecherne Kanne („Dehler" gezeichnet) mit 15 Liter Milch.

4. Am 10. l. Mts. auf dem Speisemarkt. 1 schwarzlederne Portemonnaie mit 4 M. Inhalt, 1 kleines Taschenmesserchen und 1 Tramdahnkarte.

5. Am 13. l. Mts. auf dem Hauptbahnhofe, 2 Kannen mit je 20 Liter Milch.

6. Am 13. l. Mts. im Neubau Rheindammstraße No. 22. 1 neue, dunkelgraue, englischlederne Hose.

7. In der Nacht vom 15./16. l. Mts. im Großh. Schloßgarten, 1 silberne Remontoiruhr mit Goldrand und Sekundenzeiger, ferner 1 Nickelkette mit einem Stein in der Form eines Fäßchens als Anhängsel.

8. Am 16. l. Mts. in den Bahnhof-Anlagen, 1 silberne Cylinderuhr (No. 91,258) mit Nickelkette nebst Compaß und Kaiser-Medaille.

Um sachdienliche Mittheilungen wird ersucht. 13711

Mannheim, den 18. Juli 1893.
Criminalpolizei.
Meng.
Polizei-Commissär.

Die
Herstellung von Wohnungen für Wegwarte.

Die Herstellung von Wohnungen für je 3 Kreiswegwarte in Käferthal, Feudenheim und Ladenburg soll Namens der Kreisverwaltung Mannheim auf dem Submissionswege in Akkord gegeben werden.

Die Angebote sind schriftlich, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens **Donnerstag, den 27. Juli d. J.,**
Vormittags 10 Uhr
auf dem Büreau der unterzeichneten Stelle einzureichen, woselbst inzwischen die Pläne, Bedingungen und Voranschläge zur Einsichtsnahme aufliegen. 13740

Heidelberg, den 17. Juli 1893.
Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspection.

Bekanntmachung.

Die Ausführung des schmiedeisernen Geländers (Einfriedigung) zum Neubau der Realschule soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden. 13698

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens **Montag, den 24. Juli 1893.**
Vormittags 11 Uhr
bei unterfertigter Stelle einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfindet.

Angebotsformulare werden gegen Ersatz der Umdruckkosten hierselbst abgegeben.

Mannheim, den 18. Juli 1893.
Hochbauamt:
Uhlmann.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 19. Juli
Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5:
1 Klavier, 2 Kanapee, 3 Nachttische, 2 Pfeilerschränkchen, 2 Kommoden, 1 Chiffonier, 2 Waschkommoden, 1 Amerikanerstuhl und 1 Nähmaschine gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 13736

Mannheim, 17. Juli 1893.
Freimüller,
Gerichtsvollzieher.

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)
angenommen und prompt und billig besorgt. 35598
Q 5, 19 parterre.
Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billigster Berechnung.

Bekanntmachung.

Den Bedarf an Papier und Schreibmaterialien für die Stadtgemeinde betr.

Die Stadtgemeinde „Mannheim" beabsichtigt für das II. Halbjahr 1893 im Submissionswege zu beziehen: 13570

Kanzlei- und Konzeptpapier,
Aktentaschen,
Aktendeckel,
Löschpapier,
Packpapier,
Stahlfedern,
Bleistifte,
Tinte 2c.

Angebote für Lieferung dieser Gegenstände und zwar für jeden derselben mit specieller Preisangabe, wollen bis längstens

Freitag, den 28. Juli l. J.,
Vormittags 11 Uhr

verschlossen und mit der Aufschrift „Schreibmaterialienlieferung" versehen, auf dem Rechnungs-Kontrol-Büreau — Rathhaus, 3. Stock, Zimmer Nr. 6 — eingereicht werden, woselbst die Lieferungsbedingungen u. Muster aufliegen, und jede Auskunft ertheilt wird.

Das Ergebniß der Submission wird den Bietern innerhalb 14 Tagen nach dem Eröffnungstermin mitgetheilt.

Mannheim, 15. Juli 1893.
Bürgermeisteramt:
J. V.
Sperling.
Hartmann.

Steigerungs-Ankündigung

In Folge richterlicher Verfügung werden den Heinrich Christian Schäfer Eheleuten hier die nachbezeichneten Liegenschaften am

Dienstag, den 1. August 1893,
Nachmittags 2 Uhr

im hiesigen Rathhause öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn auch die Schätzung nicht erreicht wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

1. Das vierstöckige Wohn- und Wirthschaftsgebäude Nr. 5, der Friedrichsfelderstraße mit gewölbtem Keller und Dachzimmern, dreistöckigem Seitenbau rechts, Wohngebäude mit Dachzimmer und einst. Speisesaalanbau mit gewölbter Küche, Souterrain im Flächenmaß von 516,78 qm, neben Hrch. Lanz, Philipp Herbegen u. Gustav Nonnenmacher, taxirt 95000 M.

2. Das zweistöckige Wohnhaus dahier jenseits des Neckars, 11. Querstraße Nr. 37 mit Schienenkeller und Dachgaupenwohnung, sowie dreist. Querbau im Flächenmaß von 206 qm neben selbst u. Johann Ignatz Wellenreuther, taxirt 9000 M.

3. Das zweist. Wohnhaus dahier jenseits des Neckars, 11. Querstraße Nr. 39 mit Schienenkeller u. Dachgaupenwohnung, sowie dreistöckigem Seitenbau im Flächenmaß von 207 qm, neben selbst u. Richard Adelmann, taxirt 9000 M.

Mannheim, den 6. Juli 1893.
Der Vollstreckungsbeamte
Großh. Notar.
Mattes. 13096

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 20. Juli d. J.,
Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5:
1 Schrank, ca. 250 Stück Stahlstichbilder, ein Bücherschrank, ein Bücherregal, 1 silberner Pokal, Kommode, Schränke, Chiffonier, Tische, Bilder, Waschtische, Nachttische, Regulateure, 2 Fauteuil, Spiegel, 1 Küchenschrank, 1 Sekretär, eine Wirthschaftstheke mit Marmorplatte, 1 Gläserschrank, 1 Billard, 13 Weinfässer mit circa 1200 Ltr. Roth- u. Weißwein u. 1 Faßlager gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, den 19. Juli 1893.
Redholz. 13752
Gerichtsvollzieher, A 3, 6/7.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 20. Juli 1893,
Nachmittags 2 Uhr

versteigere ich in der hiesigen Auctionshalle Q 4, 5 öffentlich gegen Baarzahlung: 13692

1 Ladentheke mit Schreibpult, 1 dreiarmiger Gaslustre, 1 doppelten Bücherschrank, 1 Papierschneidmaschine, 1 gold. Fingerring, 1 Schatulle mit Briefmarken, u. a. m; ferner außerhalb der Zwangsvollstreckung freiwillig 1 großes Büchergestell.

Mannheim, 15. Juli 1893.
Bräuninger.
Gerichtsvollzieher, M 1, 9.

Statt jeder besonderen Anzeige. 13726
Johanna Henecka
Hermann Just
Verlobte.
Mannheim, im Juli 1893.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die protest. Gemeinde zu **Ellerstadt** bei **Dürkheim a. H.** beabsichtigt den Neubau einer Kirche, u. sollen die hiezu nöthigen Bauarbeiten auf dem Wege des öffentlichen Angebotes vergeben werden. Pläne, Kostenanschlag und Bedingungen liegen vom 19. Juli d. J. ab bei dem protest. Pfarramte zu Ellerstadt, sowie bei dem bauleitenden Architekten W. Manchot zu Mannheim zur Einsichtnahme auf. Angebote auf die Ausführung einzelner Arbeiten oder auch des ganzen Baues (Abbruch der jetzigen Kirche mit Ausnahme des Thurmes eingeschlossen) sind bis spätestens 8. **August. Nachmittags 3 Uhr** beim protest. Pfarramte Ellerstadt versiegelt einzureichen. Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt den Entschließungen des Presbyteriums bezw. der Genehmigung der vorgesetzten Behörde vorbehalten. Die Kostenanschlagssummen der Arbeiten sind folgende:

Grab- und Maurerarbeit	11605,29 M.
Steinhauerarbeit	6815,79 „
Zimmerarbeit	4016,50 „
Dachdecker- u. Blechnerarbeit	2701,60 „
Glaserarbeit	1990,18 „
Schreinerarbeit	5849,02 „
Schlosserarbeit	1935,00 „
Tüncherarbeit	2509,96 „

Ellerstadt, 10. Juli 1893.
Born, Pfarrer. 13310
Vorsitzender des Presbyteriums.

Zum Waschen u. Bügeln wird angenommen. Hemden 20 Pfg. Kragen 5 Pfg. Glatte Wäsche zu billigsten Preisen. 12219
J 7, 19½, 4. Stock.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 20. d. Mts.
Nachm. 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 13789

1 Buchdruckmaschine, 1 Schnellpresse, eine Farbreibmaschine, 2 Schreibpulte, 1 Tisch, 2 Pianinos, 1 Guitarre, 1 Bilderkasten mit Glasaufsatz und 1 Grabstein im Vollstreckungswege, ferner im Auftrage: 1 Ladentheke und verschiedene Oeldruckbilder öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Mannheim, den 18. Juli 1893.
Göbel,
Gerichtsvollzieher, C 4, 9.

Arb.-Forth.-Verein
R 3, 14.

Montag, 24. Juli 1893,
Abends 9 Uhr im Lokal

Versammlung
der Hilfskassenmitglieder.
Tagesordnung:
Rechenschaftsbericht.

Montag, 31. Juli 1893,
Abends 9 Uhr im Lokal

Versammlung
der Medicinal- und Sparkassen-Mitglieder.
Tagesordnung:
Rechenschaftsbericht.

Behufs Besuch des Stiftungsfestes des Gewerkvereins, nächsten Sonntag, bitten wir die Herren Sänger um pünktliches Erscheinen bei den Proben. 13731

Der Vorstand.

Honigmarkt

im **Löwengarten** zu **Ludwigshafen** dauert nur bis **Freitag** dieser Woche. 13658

Mit wenig Bürstenstrichen erzeugt thatsächlich

Gentner's Wichse

in roten Dosen à 10 u. 20 Pfennig prachtvollen, tiefschwarzen, dauerhaften Glanz. Es ist die beste und billigste Wichse der Welt, weil sie vor Gebrauch mit starkem Wasserzusatz zu einer flüssigen Masse verdünnt und nur sehr leicht auf's Leder aufgetragen werden kann. 3087

In **Mannheim** zu haben in den durch Plakate ersichtlichen besseren Geschäften. Vorheim: **Anton Vetter.** Frankenthal: **P. Koob & Co.**

Fabrikant Carl Gentner, Goeppingen (Wttbg).

Heim'scher Garten, Ludwigshafen.

Heute Mittwoch, präcis 8 Uhr
Grosses Concert
der vollständigen **Artillerie-Kapelle aus Mannheim.**
Direktion: Herr Kapellmeister M. Fink.
Entree 20 Pfg. 13743

Für Maschinenfabriken und Eisengießereien!

Die vorzügliche Einrichtung einer größeren **Maschinenfabrik und Eisengießerei** mit sehr reichhaltigem **Modellager** ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Offerte unter **L. 2661** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.** 13759

Meine innigstgeliebte Frau 13758

Catharine
geb. **von Reinken**

ist mir heute im 31. Lebensjahre durch den Tod entrissen worden.

Um stille Theilnahme bitten

Dr. E. Schulze
nebst Kindern.

Waldhof, den 18. Juli 1893.

Die Beerdigung findet **Donnerstag Nachmittag 3 Uhr** vom Trauerhause aus statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

Trauer-Nachricht.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Mittheilung, daß unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwester u. Schwägerin

Walburga Graf geb. Ridinger

im Alter von 50 Jahren, gestern Abend $7^1/_2$ Uhr, nach langem schwerem Leiden sanft verschieden ist.

Mannheim, den 19. Juli 1893.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Donnerstag, 20. Juli,** Nachmittags 5 Uhr, vom Allgemeinen Krankenhause aus statt. 13761

MARCHIVUM

Frauenarbeitsschule des Frauenvereins Mannheim.

Zu dem mit dem 1. September d. J. beginnenden III. Kurs an unserer Arbeitsschule werden von heute ab in unserm Schulhaus, von der 1. Lehrerin Frln. E. May, bis zum Anfang der Ferien am 1. August Anmeldungen zum Eintritt von neuen Schülerinnen entgegen genommen in unserm Schulhaus M 3, 1. Ebenso wird daselbst während der Unterrichtsstunden von 8—12 und 2—4 Uhr, jede gewünschte Auskunft bereitwilligst ertheilt und der Lehrplan abgegeben.

Mannheim, den 18. Juli 1893.

Der Vorstand der Abtheilung II,
13695 Frauenarbeitsschule.

Viele Wenig machen ein Viel!

Sterbekassen-Verein.

Montag, den 24. d. Mts., Abends 9 Uhr

II. Ordentliche Haupt-Versammlung

im Saale des Gambrinuskeller.

Tagesordnung: Geschäftsbericht.
Ergänzungswahl.
Vereinsangelegenheiten. 13693

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein.

Der Vorstand.

G 4, 17. Katholische Medicinalkasse G 4, 17.

Dieselbe gewährt freie ärztliche Hülfe von Seiten sämmtlicher 49 Herren Aerzte des Aerztevereins und liefert unentgeldlich die von diesen verordneten Medikamente. **Personen**, welche in Orts-, Betriebs- und anderen Kassen für Arzt und Apotheke versichert sind, können ihre Familie auch allein versichern.

Der Beitrag bewegt sich zwischen 20 und 35 Pfg., je nach Größe der Familie. 12097

Anmeldungen werden täglich auf unserem Büreau G 4, 17 entgegengenommen.

Der Verein für Homöopathie und Naturheilkunde Mannheim

theilt seinen Mitgliedern und Gönnern mit, daß 13301

Herr Dr. Fischer

sich am hiesigen Platze als **Vertreter** der **Homöopathie** und **Naturheilkunde** niedergelassen hat.

Sprechstunden, Vorm. von 7—8½
do. Nachm. „ ½2—3.

Wohnung, K 1, 3, 3. Stock.

Pfarrer Kneipp'sche Heilmethode.

Sprechstunden: Montag u. Donnerstag, von 2—3 Uhr in T 2, 21, 1 Treppe.

Dr. med. Rudershausen,

dirigirender Arzt der Pfarrer Kneipp'schen Wasser-Heilanstalt 4204

Stahlbad Weinheim.

D 5, 6. Rheingau. D 5, 6.

Heute Anstich von 11853

hochfeinem Ruppertsberger.

J. Nagel.

Gimmeldingen a/Haardtgebirge.
„Gasthaus zum Hirsch".

Altrenommirtes Haus. 10 Min. v. Bahnhofe Mußbach. In schönster Lage hart am Gebirge. Großer schattiger Garten. Mäßige Pension. 13114

Wirthschaftseröffnung & Empfehlung.

Freunden und Bekannten, als auch meiner verehrlichen Nachbarschaft erlaube ich mir hiermit die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich die Wirthschaft zur 13421

„Locomotive"

Friedrichsfelderstraße 6a

übernommen und Samstag, den 15. Juli eröffnen werde. Ich empfehle nebst einem prima Stoff aus der „Actienbrauerei Ludwigshafen" meine ausgezeichnete Küche, kalte und warme Speisen.

Einem gefl. Zuspruch gerne entgegensehend, zeichnet

Max Kannengieser.

NB. Zu gleicher Zeit empfehle ich mein Flaschenbiergeschäft. ¹/₁ Flasche 18 Pfg., ½ Flasche 9 Pfg.

Hausentwässerungen,

Pläne, Kostenanschläge und solide Ausführung durch

Ph. Fuchs & Priester, 13625

Schwetzinger-Straße Nr. 45. Telephon Nr. 634.

Zu Auskünften jederzeit gerne bereit.

Kopfwaschen für Damen

wird bei Eintritt der warmen Witterung zur Nothwendigkeit. Nicht nur, daß durch ein sachgemäßes Waschen des Kopfes und der Haare dieselben vom Winterschmutz und den lästigen Kopfschuppen gründlich gereinigt werden, sondern es werden auch die bereits abgestorbenen und vernachläßigten Haare zu neuem Wachsthum angeregt. Mein wirklich separater Damenfrisir-Salon ist mit den anerkannt besten Apparaten zum Kopfwaschen und Haartrocknen ausgestattet und empfehle ich denselben zur gefl. Benützung. Erkältungen sind ausgeschlossen, da die Haare vollständig getrocknet werden. Die Bedienung ist eine aufmerksame, als dieselbe von mir und meiner Frau ausgeführt wird.

Hch. Urbach, Herren- u. Damenfriseur,
N 3, 7/8, Ecke der Kunststraße. 6503

Ia. ausgebeinte Schinken, Kleine Schinkchen
zum Braten ohne Knochen 1—3 Pfd. schwer.
Ia. Delicateß-Schinken,
von 1—3 Pfd. schwer.
Ia. Lachsschinken,
ärztlich empfohlen.
Rippspeer zum Braten.

Jakob Imhoff, K 1, 8b
an der Neckarbrücke.
Telephon 756. 10229

Ich empfehle meine sich ganz vorzüglich backende hochfeine 13764

Mehle

5 Pfund schon von **75** an.

Georg Dietz, am Markt.
Telephon 559.

Neue Odenwälder

Grün-Kern

empfiehlt billigst 13763

Georg Dietz,
Teleph. 559 a./Markt.

Heinr. Thomæ

D 8, 1a & C 3, 12/14
empfiehlt 13746

Neues Sauerkraut
Neue Salzgurken
neue Essiggurken
Frische Trauben
Pfirsiche f. Bowlen
Ananas-Melonen
Romaine Salat.

SUPPEN MAGGI WÜRZE

12793

Alle Sorten 13316

Roth- u. Weissweine

in Flaschen u. Gebinden
empfiehlt zu billigsten Preisen

N 3, 17 M. Fuhrer N 3, 17.

Täglich 13420

süßen Apfelmost.

M. Weiß,
Weinhandlung H 6, 3/4.

Diebeste
Qualität Naturreinen

Apfelmost

kauft man preiswürdig unter Garantie für Naturrein bei 6096

J. Kabel in Auerbach (Hessen).
Station Main-Neckar-Bahn.

Pfeiffer & Diller's

Höchste Auszeichnung — Goldene Medaille

Kaffee-Essenz

in Dosen.

Anerkannt bester und ausgiebigster Kaffeezusatz.
Ueberall vorräthig.
Vor Nachahmungen wird gewarnt.

11857

II. Hypotheke gesucht,

M. 8500 als II. Hypotheke auf ein Haus in guter Lage gesucht. Das Haus, welches zu M. 70160 geschätzt, ist belastet mit einer I. Hypotheke von 42100 M.

Offerten erbitte unter Chiffre A. B. 12909 an die Expedition dieses Blattes. 12909

Blendend weisse Zähne
erhält man **sofort** durch den Gebrauch von
Bergmann's Zahncream
Bergmann & Co. in Dresden.
Anwendung sehr einfach und practisch. Vorr. à 60 Pf. bei **Edmund Meurin**, Germania-Drogerie, E 1, 10. 11005

Es wird stets zum

Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)

angenommen unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung. 34011

E 5, 6 dritter Stock.

Zu meine Nähschule

können auch im Monat August junge Mädchen eintreten in Vor- u. Nachmittagskurse. Auch werde ich bis dahin wieder einen **Ferienkursus** für schulpflichtige Mädchen eröffnen zu ermäßigtem Honorar und bitte die verehrl. Eltern, die Anmeldungen bald erfolgen zu lassen. Nähere Auskunft ertheilt gerne 13725

Frau **Emilie Bitterich,**
C 8, 1, Parterre.

Klavierunterricht

ertheilt **eine** Dame mit sehr guter Methode und sicheren Erfolg. Honorar pro Lection 1 Mk. 13286
Näheres **G 7, 12½,** 2 Treppen.

Französisch u. Englisch.

Ein akad.-gebildeter Franzose ertheilt engl. u. französ. Stunden, auch Handelskorrespondenz. 13708
Adresse: **G. H. M 4, 1,** part.

Strickarbeiten

werden solid und billig ausgeführt von der **Maschinenstrickerei** 8989

Frau **Lina Schäfer,**
geb. Schweizer.
T 3, 1, 2. Stock.

Rolläden und Jalousien

jeder Construktion werden gut und billig reparirt und umgeändert.
13009 **C. Steinmüller**, M 2, 5.

Große Betten 12 M.

(Oberbett, Unterbett, **zwei Kissen**) **mit gereinigten neuen Federn bei Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstraße **46.** Preisliste kostenfrei. **Viele Anerkennungsschreiben.**

11828

1000 Briefmarken, ca. 170 Sorten 60 Pf. — **100** verschiedene überseeische 2,50 M. — **120** bessere europäische 2,50 M. bei **G. Zechmeyer, Nürnberg.** Ankauf. Tausch. 11745

Wie neu wird Jeder

m. Salmiak-Gall-Seife gewaschen. Stoff jeden Gewebes und Farbe. In 1 Pfd.-Pack. m. Gebr.-Anw. zu 40 Pfg. bei **Ludwig & Schüttheim.**

Alle Sorten **Glaser-Diamanten** liefert billigst 4467
L. Giebeler, Diamantenfasser, **H 9, 21.**

Kinderl. jEheleute suchen ein Kind in Pflege zu nehmen.
Offerten unter Nr. 13713 an die Exped. ds. Bl. 17313

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Verschwiegenheit bei Frau 1037 **Schmiedel**, Hebamme, **Weinheim.**

Gefunden

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 13699
Ein Portemonnaie.

Verloren

Verloren.

Eine kleine, goldene **Damenuhr** von B 2 bis B 6. Abzugeben in der Expedition. Finderlohn zugesichert. 13694

Entlaufen

Junge **Dogge** (Weibchen) entlaufen. Abzugeben gegen Belohn. **H 9, 16.** Vor Ankauf wird gewarnt. 13677

Ankauf

Ein gebr. **Kinder-Velociped,** (Dreirad) zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 13571 an die Exped. d. Bl. 13571

Getragene Kleider,

Schuhe und Stiefel kauft 12256
M. Bickel, H 2, 8.

Wer zahlt die höchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel? 1032
L. Herzmann, E 2, 12.

Gebrauchte Bücher

einzel u. ganze Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen. 7350
F. Nemnich, Buchhdlg. **N 3, 7/8.**

Verkauf

Für Tabak- u. Weinhändler.

Ein **Haus** in der Nähe des Wasserthurmes mit vierstöckigem Magazin und großen Weinkeller mit herrschaftlichem Wohngebäude ist wegzugshalber billig zu verkaufen und sofort zu übergeben.

Gefl. Offerten unter No. 11939 an die Expedition d. Bl. 11939

Villa in Heidelberg,

dem Herrn **Prof. Dr. von Oechelhäuser** gehörend, in Mitte eines grossen Gartens **am Schlossberg,** nahe der Drahtseilbahnstation gelegen, 12 grosse Zimmer, Badezimmer etc., etc. enthaltend, soll wegen Wegzug billig verkauft werden. 13372

Näheres durch die Geschäfts-Agentur von **F. W. Napp, Landhausstrasse 21, Heidelberg.**

---

1 **sehr gutes Pianino** und 1 **Sekretär** billig zu verkaufen.
12981 H 7, 27, 3. Stock.

Ganz neue, noch nicht gebrauchte 13140

Concert-Trommel

preiswerth zu verkaufen.
Näheres im Verlag.

Zu verkaufen

Ecksopha (roth. Plüsch) **sechsarmiger Petroleumlüstre**, großer **eichener Pfeilerspiegel** mit Schränkchen, **Wenham-Lampe.** Zu erfragen bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hier E 3, 1.** 13679

Comptoir-Einrichtungen

neu und gebraucht billigst.
Daniel Aberle Möbelmagazin **Mannheim.** G 3, 19. 587

Zu verkaufen **ein vollständiges Maurergeschäft.**
Näheres im Verlag. 12665

---

2 vollständige Betten, 1 Ruhebett, 1 Kinderbettlade, 1 Schrank 1 Ausziehtisch billig zu verk.
12858 **J 2, 15,** part.

Ein gut erhaltener **Kinderwagen** zu verkaufen. 13388
U 5, 4, 3. St. links.

Einfache Betten, Stühle, Spiegel, Tische, Waschkommode, Schränke u. Nachttische zu verk.
13415 **O 7, 16,** 3. Etage.

Plüsch-Garnitur und versch. **Möbel** zu verkaufen.
13439 D 6, 7/8.

---

1 **Hobelbank, Fournierböcke** u. versch. Schreinerwerkzeug zu verkaufen. Näh. im Verl. 13714

Zu verkaufen:

1 Bett, 1 Kleiderschrank, 1 Pfeilerschränkchen, 1 runder Ausziehtisch, 1 Küchenschrank.
13624 **D 8, 1b,** 4. Stock.

Ein großer **Käfig** als Heckoder Flugkäfig für Kanarien od. Exoten sehr praktisch, in Schrankform, zerlegbar, wegen Platzmangel zu verkaufen. 13782
Näheres **G 7, 32,** 2. St.

2-rädriger Handkarren zu verkaufen. 13269
Gr. Wallstadtstraße 20.

Eine sehr schöne **eichene Wendeltreppe** zu verkaufen. 12633
M. Heidenreich, M 2, 1.

Ein guter, **eiserner Herd** billig zu verkaufen. 13555
Näheres **A 1, 1.**

---

500 fast neue **Kisten 2 cm** Holzstärke, 100 cm lang, 55 cm hoch, 40 cm breit billig zu verkaufen. **A 6, 8.** 8151

Ein gelber **Leonberger Hund** sehr wachsam und gut dressirt zu verkaufen. **A 3, 10.** 11569

Eine weiße u. eine gelbe, junge **Dogge** (Bulldogge) zu verkaufen.
13578 **G 4, 8,** 3. Stock.

Harzer Hähne, gute Sänger, billig zu verkaufen. 13691
H 4, 3, 4. Stock, Hinterhaus.

Mehrere

fette Schweine

haben zu verkaufen. 13785
Heintz & Warthorst, Weinheim.

Stellen finden

Zu möglichst sofortigem Eintritt 13755

tüchtiger Commis

für Expedition und Correspondenz von erstem Hause hier gesucht.

Offerten unt. R. S. 13755 an die Expedition dieses Blattes.

Theilhaber-Gesuch.

Zur Vergrößerung eines rentablen Weingeschäftes wird ein junger Mann **mit 8—10 Mill** Kapital gesucht oder auch ein stiller Theilhaber. Gefl. Offert. unter W. L. Nr. 13702 an die Expedition ds. Bl. zu richten.

Nebenverdienst.

Personen jeden Standes (wie Kaufleute, Spezereihändler, Werkmeister, Vorarbeiter 2c.) können sich neben ihrem Geschäft und in ihrer freien Zeit noch eine bedeutende Einnahme verschaffen.

Näheres in der Expedition dss. Blattes. 13452

Feiner

Correspondent

für große **Cigarrenfabrik** per baldigst ev. 1. October

gesucht.

Offerten unter **L. M. 3538** an **Rudolf Mosse, Heidelberg** erbeten. 13607

Für eine frequente **Wirthschaft** inmitten der **Stadt Mannheim** wird ein tüchtiger kautionsfähiger

Zäpfler

gesucht. Näheres bei **Bürgerbräu Ludwigshafen.** 13422

Für den Vertrieb einer neuen, gef. geschützt. vorzügl. **Pumpe** f. Hand- u. Kraftbetr. an allen Hauptplätzen geeign. Vertretung ges. Gefl. Adr. u. 1600 **Pumpen** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Leipzig** erbeten. 13738

Obermeister

für

Baumwollspinnerei.

Wir suchen zum Eintritt bis Ende September d. Js. einen tüchtigen, erfahrenen Obermeister, der sich durch gute Zeugnisse über seine bisherige Thätigkeit und Charaktereigenschaften ausweisen kann und bei zufriedenstellenden Leistungen und Kenntnissen dauernde, angenehme Stellung mit guten Gehaltsverhältnissen finden würde. 13445

Mech. Baumwoll-Spinnerei u. Weberei in Kaufbeuren (Bayern).

Junger tüchtiger **Bursche** zu sof. Eintritt gesucht. Näheres in der Expedition. 13561

Die Stadtgemeinde Bruchsal sucht für ca. 6 Wochen

2 tüchtige Arbeiter,

die im Rohrlegen und Verstemmen bewandert sind. Zeugnisse und Lohnansprüche sind sofort an das **Wasserwerks-Bureau Bruchsal** einzureichen. Eintritt spätestens am 24.—26. ds. Mts. 13582

Tüchtiger **Friseurgehülfe** sofort gesucht. **G 8, 6.** 13596

Jungschmied

sofort gesucht von 13734
Heintz & Warthorst, Weinheim.

---

2 tüchtige Gypsergesellen

erhalten Beschäftigung. 13707
Anmeldungen in unserer Fabrik **Neckarau, Actien-Gesellschaft für Monierbauten, vormals Freytag & Heydschuch.**

Tüchtiger Tapeziergehilfe sof. gesucht. 13720
M. Hammer, L 2, 6.

Ausläufer u. Colporteur

sofort gesucht. 13668
Buchhandlung, N 3, 7/8.

Ein j. **Mädchen für einen Laden** zu Ausgängen gesucht.
Näheres im Verlag. 13680

Besseres **Kindermädchen** mit nur guten Zeugnissen sofort gesucht. 13621
Näheres im Verlag.

Gesucht wird für sofort zu einem einzelnen älteren Herrn als

Haushälterin

eine ältere Person, die gut kochen kann u. Hausarbeiten übernimmt.
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 13619 an die Exped.

Ein ordentliches **Mädchen** für leichte Buchbinderarbeit gesucht.
13613 P 3, 6.

Ein **Küchenmädchen** sofort gesucht. **D 5, 6.** 13417

Ladnerin

in eine Schweinemetzgerei **gesucht.** Vorkenntnisse erforderlich. 12166
Näheres im Verlag.

---

2 tüchtige Verkäuferinnen für die Abtheilungen Damenwäsche-, Tricotagen- u. Manufacturwaaren zum sofortigen Eintritt gesucht. 13618

P. Guttmann,

Tüchtige branchekundige 13780

Verkäuferin und Zuschneiderin

für **Weißwaaren- und Wäsche-Geschäft**

gesucht.

Off. m. Photographie, Zeugn. u. Gehaltsansprüchen unt. **N. 3174** an **Rudolf Mosse, Mannheim** erb.

Kindermädchen sowie Mädchen für Küche, Hausarbeit sof. gesucht.
13748 **G 7, 4,** 2. St.

Tüchtige Taillenarbeiterinnen u. Lehrmädchen sof. gesucht. 13754
Näheres Q 5, 4.

Arbeiterinnen zum Kleidermachen sofort gesucht. 13717
N 3, 17, part.

Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit u. zu Kindern sofort gesucht. **N 4, 9.** 12692

Ein jüngeres **Mädchen** für Nachmittags zu Kindern gesucht.
18128 **Schwetzingerstr. 12, 4. St.**

MARCHIVUM

Eine tüchtige Verkäuferin in der Galanterie- u. Spielwarenbranche vertraut und mit guten Zeugnissen versehen, findet sofort Stelle. 13618
Näheres S 1, 9, Eckladen.

Ein **Mädchen**, das bürgerlich Kochen kann, aufs Ziel gesucht. 11363 D 4, 14, Zeughauspl.

2 Mädchen von 11—12 Uhr tagsüber gesucht. 12804
Näheres im Verlag.

Ein Lehrmädchen
aus guter Familie wird gegen Vergütung sofort gesucht. 13554
Näh. Gebr. Mayersohn, E 2, 1.

Tüchtige **Kleidermacherin** sofort gesucht. 13704
Frau Schill, C 1, 10.

2 nicht zu junge **Kindermädchen** finden sofort Stelle. 13738
Bureau Gindorff, F 4, 12½, 2 Trp.

Stellen suchen

Ein tüchtiger **Maschinenführer**, gelernter Schlosser, welcher 10 Jahre an der Bahn gefahren, sucht Stelle. Offerten nach J 6, 24, 2. Stock richten. 13431

Männl. u. weibl. Dienstpers. für Hotel, Restaurant u. Privathäuser, jeder Art suchen u. find. Stellen. Büreau Bär, P 3, 9. 13388

Eine junge reinliche Frau sucht **Monatsdienst** od. Beschäftigung im Waschen und Putzen. 13572
Näheres C 2, 8, 2. St. Hths.

Tücht. **Restaurationsköchin** sucht sof. Aushilfsstelle. 13722
Frau Pfister, J 2, 8, 3. Stock.

Aeltere **Person**, welche gut kochen kann, sucht Aushilfsstelle. 13716 G 3, 9, 3. St.

Eine Frau sucht Beschäftigung **im Weißnähen**. 13715
Näheres im Verlag.

Mehr. gesunde, kräft. **Schenkammen** sowie **Dienstmädchen** jed. Branche suchen u. finden Stelle bei Frau Reinig Wwe., Weinheim nächst dem Markt. 7884

Lehrlingsgesuche

Lehrlingsstelle
offen bei 13747
Heinr. Thomæ,
D 8, 1a und C 3, 12/14.
Colon.-Waaren, Delicatessen, Tafelobst.

Offene Lehrlingsstelle.
Ein hiesiges größeres Speditions-Geschäft sucht einen, mit den erforderlichen Vorkenntnissen versehenen **Lehrling**. Eintritt Anfangs September. 13580
Näheres in der Exped.

Für ein erstes Materialwaarenhaus wird per August ein junger Mann mit Reifezeugniß als
Lehrling
gesucht. Näh. im Verlag. 13098

Ein hiesiges Engrosgeschäft in Chemischen Produkten u. Kohlen sucht zum 1. September c. einen braven und fleißigen, jungen **Mann** mit tüchtigen Schulkenntnissen unter günstigen Bedingungen in die Lehre.
Offerten unter D. 13266 an die Expedition erbeten.

Lehrling.
Für eine hiesige **Cigarrenfabrik** wird per August ein **Lehrling** mit guter Schulbildung gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter M. S. Nr. 12936 an die Exped. ds. Bl. 12936

Miethgesuche

2 Zimmer u. Küche nebst kl. Werkstätte zu miethen gesucht. 13517
Gefl. Off. unt. No. 13517 an die Expedition d. Bl.

Gaupen-Wohnung in der Unterstadt, 1 Zimmer und Küche zu miethen gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 13436 an die Expedition. 13436

Zu miethen gesucht
ein kleines Haus von ca. 8 Zimmern mit Garten für eine Familie. Offerten mit genauer Beschreibung Lage u. Preis unter Chiffre M. 3196 an Rudolf Mosse, Mannheim. 13679

Ladenlokalitäten-Gesuch.
Per Frühjahr spätestens 1. Juli 1894 werden in der Oberstadt Mannheims ganz große Ladenlokalitäten mit anstoßenden hellen Räumen von einem seinen Geschäftshause zu miethen gesucht. Hausbesitzer die umbauen oder die Räumlichkeiten besitzen, wollen Offerten mit Preisangabe unter J. 3070 an Rudolf Mosse, Mannheim einreichen. 12999

Pension gesucht.
Per 1. September wird für einen kaufm. Lehrling in guter katholischer Familie Kost und Logis gesucht. Off. mit Preis u. W. 615126 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim erbeten. 13737

Magazine

H 7, 9 helle Werkstätte mit Hofraum zu v. 11656

H 8, 15 Stallung, Heuspeicher, m. od. ohne Wohnung sofort zu vermiethen. 13112

K 4, 1½ Werkstätte od. Magazin mit Zimmer sofort zu verm. 13257

Stallungen mit Wohnräume zu vermiethen (10. alte Frankfurterstraße, Nähe der Bierkeller). 12175
Zu erfrag. E 4, 1, 1 Tr. hoch.

Friedrichsring, Werkst. od. Magaz. im Souterain z. v. N G 8, 29. 12942

Schöne Magazinräume
mit oder ohne Comptoir zu v. 13449 D 7, 20, 2. St.

Magazin.
Ein sehr geräumiges helles **Tabakmagazin** ist bis 1. October anderweitig zu vermiethen.
Näheres P 7, 22, Part. 13516

Läden

C 4, 9a Part.-Zim., auch als Comptoir geeignet, möbl. od. unmöbl. z. v. 12851

Zeughauskaserne
C 4, 15 ein großer und ein kleiner Laden, auch zu Bureaux sehr geeignet, mit oder ohne Wohnräume zu vermiethen. Näheres C 3, 20½, 3. Stock. 13697

P 6, 23|24 Ein schöner Laden mit 2 Schaufenstern zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 11956

Ein schöner Laden mit Wohnung in der Breitenstraße zwischen Pfälzer Hof und Markt gelegen, zu vermiethen. 12344
Off. unt. M. E. 12344 an die Expedition d. Bl.

Schwetzingerstraße, großer Laden mit Magazin und Wohnung zu vermiethen. 12338
Näheres F 8, 17, 1. St.

Metzgerei, nachweisbar sehr gut, bester Lage, zu vermiethen.
Näheres J 2, 2. 13407

Laden mit od. ohne Wohnung zu Specerei-, Colonialwaaren in Mitte der Stadt bester Lage, zu vermiethen. 13408
Näheres in der Exped.

Friseurladen zu vermiethen. Näheres bei Agent Spörry, Q 3, 2/3. 12668

Zu vermiethen

B 2, 7 zwei Mansardenzimmer an eine einzelne Dame zu vermiethen. 10470

B 4, 10 part. (Hof), 1 Zim. und Küche an eine einzelne Person zu v. 13756

B 6, 26|27 gegenüber dem Stadtpark ist die sehr schöne und elegante **Beletage**, 2 Balkon, Erker, 12 Zimmer mit Salon, Badekabinet u. s. w. eventuell auch den Garten sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausverwalter Kaufmann Joh. Hoppé, N 3, 9. 1084

C 2, 3¹|2 4. St. Seitenbau, 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 13744

C 2, 3¹|2 3. St., 4 Zimmer, Küche, Magdkammer u. Zubeh. z. v. 13745

C 2, 22 3. St., im Seitenbau, 2 Zimmer u. Küche sofort zu verm. 13102

Schillerplatz,
C 3, 20¹|2 2. Stock. sofort oder später zu vermiethen. 13696
Näh. C 3, 20½, 3. Stock.

C 4, 3 4. Stock gegen die Straße, abgeschlossene Wohng., 3 Zim. u. Küche billig zu verm. Näh. 2. Stock. 13232

C 4, 14 part., 3—5 Zimmer, Küche u. Zubeh., zu jedem Geschäftsbetriebe, auch als Bureau oder Laden geeignet, per August zu verm. Zu besichtigen täglich ½3—6 Nachmittags. 12754

C 8, 14 3. Stock, 7 eleg. Zimmer mit allem Zubehör per Juli zu vermiethen.
Näheres in der Expedition. 10678

D 1, 2 ist der 3. Stock, 5 Zim., Küche, Kammer 2c. per 1. Okt. z. v. 12643

D 2, 7 2 sch. Mans.-Zim. bis 1. Aug. zu v. 13234

D 6, 15 2. Stock per August zu vermiethen.
Näheres H 7, 21. 9044

D 6, 16 3 ineinander Part.-Zim., in den Hof geh., an ruh. Leute zu verm. 12827

D 7, 17 Ringstraße, Eckhaus, 2. Stock, 7 Zim., Küche u. Zubehör sof. zu vermiethen. 12803
Näh. im 4. Stock Vormittags.

D 7, 20 2. St., sch. Wohn. 5—7 Zim. und 2 bis 3 Zim. u. Küche z. v. 13447

D 8, 1b 2 Zimmer und Küche zu verm.
Näheres Laden. 12938

E 1, 8 2. Stock sofort zu verm. 13395

E 2, 6 Seitenbau, 2 u. 3 Zim. mit Küche zu v. 13274

E 4, 15 Zimmer u. Küche sof. zu v. 12815

E 5, 10|11 2. St., freundl. Wohn., auf die Straße gehend, zu verm. 12847

E 5, 14 Part.-Zim. nach der Str. geh., als Comptoir geeignet, zu verm. 12650

E 7, 23 **Rheinstraße**, elegant. 3. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer, Küche und Zubehör per 1. Oktober ob. später zu vermiethen. 12423

E 8, 1 (Ecke Rheinstraße und Luisenring) ist eine schöne Beletage von 9 Zimmern, Küche, Badezimmer u. s. w., vom 15. Juni ab zu verm. 9525
Näheres F 7, 26b, 3. Stock.

F 2, 12 1 Part.-Wohnung, 2 Zim. u. Küche s. z. v. 13223

F 2, 17 4. St., 3 Z., Küche, Wsch., abgeschl., sof. zu v. 12771

F 5, 20 Eine Wohnung Preis 20 Mk zu vermiethen. 13603

F 6, 3 3. Stock, 3 Zim. u. Küche zu v. 12955

F 8, 14 1 hübscher 2. St. 4 Zim. u. Zubehör bis Sept. od. Oktober z. verm.
Näheres parterre. 13414

F 8, 14b 2. St., 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 12785

G 3, 11a 3. Stock, abgeschloss. Wohnung, 3 Zim. und Küche mit Zub. pr. 1. Okt. zu verm. Preis 500 Mk. 12963

G 4, 3 2. St., kleine schöne Wohng. zu v. 12953

G 6, 19|20 2. Stock, 4 Zim., Küche und Zubeh. pr. sof. od. später zu verm. Näheres daselbst. 13278

G 7, 29 der 3. Stock, 6 Zim. mit Zubehör per 1. Juni zu vermiethen. 6907
Näh. im 2. Stock zu erfragen.

G 8, 6 eleganter 2. St., 4 Zimmer, Küche u. Zubehör sof. z. verm. 11610
Näheres parterre.

G 8, 19 2. St., 3 Zim. u. Küche zu verm. 13389

G 8, 26a 2 Zim. u. Küche zu verm. 11861

G 8, 29 Ringstr., elegante Wohnung, 6 Zim. u. Zubehör zu verm. 12636

G 8, 30 1 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres Hinterhaus, 2. Stock. 13288

H 7, 5a Eckhaus, 5 Zim. u. Zubeh. z. v. 12638

H 7, 5b u. c Part.-Wohn., 4 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. 8348

H 7, 25 3. Stock, abgeschl. Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. September zu verm 12331

H 8, 4 2. Stock, 3 Zim., Küche u. Zub., im Hths. 2 kl. Wohnungen zu verm. Näh. 2. Stock links. 12463

H 9, 14a 2 Zim. u. Küche und 1 Zim. und Küche sofort zu verm. 12019

H 10, 1 Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller u. Speicher bis 15. August beziehbar zu vermiethen. 13753
Näh. 2. St., Frau Haag.

H 10, 20 2 Zimmer und Küche z. v. 13276

H 10, 26 5. St., 2 Zim. u. Küche z. v. 13246

J 1, 5 **Breitestr.**, eleganter 2. Stock, 6—8 Zim. u. Zub. bis 1. Septbr. bezbb., zu v.
Näheres parterre. 13212

J 3, 35 1 Tr., 2 leere Zim. zu verm. 12010

J 5, 9 Wohnung zu vermiethen. 12362

J 8, 25 3 Zimmer u. Küche sofort oder später zu vermiethen. 13569

J 9, 2 1 gr. Zim. mit Küche u. Keller zu v. 13552

K 1, 7 Wohn., 2 Zim. und Küche an ruh. Leute sofort zu verm. 13757

K 1, 16a 3. Stock, 2 Zim. u. Küche m. Glasabschl. sofort zu verm. 13079
Zu erfragen rechts parterre.

K 2, 15a 3. St., eleg. möbl. Balkonzim., geräumig, schön gel., m. sep. Eing. billigst zu vermiethen. 13108

K 2, 19 2 Zim. und Küche und 1 Zim. und Küche zu vermiethen. 13245

K 4, 6 2. Stock, Wohnung von 3 Zim. u. Zub. an ruh. Leute zu verm. 11441

K 4, 15 kl. Wohng. u. 1 einz. Zim. zu v. 13280

Bismarckstraße.
L 7, 6 parterre, 6 Zimmer nebst Zubehör, 2. Stock, 6 Zimmer nebst Zubehör. 12525

L 7, 6a 4. Stock, 7 Zimmer nebst Zubehör sofort zu vermiethen. 12525
Näheres P 2, 12.

L 10, 7b 3. St., 6 Zimmer und Zubehör per Oktober zu vermiethen. 11079

L 13, 6 elegante Parterre-Wohnung, 6 Zim. mit allem Zubehör an ruhige Familie zu verm. 12464

L 18, Bismarckplatz 11, der 3. Stock, 3 Zimmer, Küche, Keller u. Magdkammer per 15. Oktober zu vermiethen. 13712

M 1, 10 3. St. Hths., 1 schöne, helle Wohnung von 2 Zimmer u. Küche nebst Zubehör per 1. Aug. zu verm. 13751
Näheres M 1, 10, part.

M 5, 5 1 leeres Zim. a. d. Str. geh. z. v.
Näh. das. 3. St. 13601

M 7, 8 **Marienstraße.** eleg. Part.-Wohng. v. 3 Zimmern mit Zubehör, eventl. mit Bureau und Lagerraum per 1. Juli zu vermiethen. 8508
Gebr. Hoffmann, Baugeschäft, **Kaiserring 26.**

N 3, 13b 1 kl. Wohnung 2 Zimmer u. Küche sof. billig z. v. 12927

N 4, 23 im Hinths. 3 Zim. u. Küche zu v. 10921

O 5, 4 3 Zimmer, ein Stock hoch zu vermiethen für eine kl. Familie passend. 6486

O 7, 16 2. Etage neu hergerichtet z. v. 13068

P 2, 1 **Wohnung mit 6 Zim. im 4. St., gegen die Planken, sofort zu v. Näh. 2. St. zwischen 10 und 12 Uhr.** 1710

P 3, 13, Planken
ist eine freundl. Wohnung, 1 oder 2 Treppen hoch, per 15. Juli zu vermiethen. 8896
Näheres im Friseurladen.

P 6, 3 2 Zimmer u. Küche zu verm. 13396

Q 4, 17 Part.-Wohng. zu v. Näh. Q 3, 17. 11999

Q 5, 1 1 kl. Zim. u. Küche an eine einzelne Person z. verm. 12795

Q 7, 18 4. St., 1 frdl. Zim. mit Aussicht auf Garten und Ringstraße in gutem Hause billig zu verm. 13724

R 3, 15b 1 hell. gr. Zim. sof. zu v. 12502

R 4, 9 Zim. an 1—2 Pers. zu verm. 13267

S 1, 15 4. St., 1 Zim. u. Küche an einz. Frau zu verm.
Näheres 2. Stock. 13428

S 4, 18a sch. Wohnung 2 Tr. h. 3 Zim., Küche u. Zubeh. preiswerth zu vermiethen. 11869

T 1, 3, 3a u. 4,
Wohnungen von 4—5 Zimmern per sofort zu verm. Näheres bei **Gebr. Hoffmann,** Baugeschäft, **Kaiserring 26.** 8509

T 1, 13 2. Stock, 4 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen. 12836

T 2, 2 Hths. part., 1 Zim. u. Küche sof. zu v. 13429

U 2, 8 1 Zim. und Küche zu verm. 12980

U 3, 17 abgeschl. Wohnung, 5 Zim. u. Zubehör zu vermiethen. 10706

U 4, 17 5. St. Vorderh., 1 leeres Zimmer zu verm. Näh. 2. St. 12940

U 4, 17 Hinterh., 2 Zim. u. Küche zu verm.
Näheres 2. Stock. 12939

U 5, 27 4. Stock, 4 Zim. u. Zubeh. per 1. Sept. zu verm. Näh. 5. Stock. 13418

U 6, 10 2. St., 4 Zimmer, Küche u. Zubehör bis August zu verm. 12365

U 6, 29 Seitenb., 3 Zim., Küche u. Zubehör, schöne abgeschl. Wohng. zu verm.
Näheres parterre. 13446

Rheinstraße, eleg. Wohnung, 2. u. 4. Stock, 8 gr. Zim. u. all. Zubeh. z. v. Näh. G 8, 29. 12637

Schwetzingerstraße 50 2 Zim. u. Küche zu v. 12928

11. Querstraße 15. 1 Zim. für anständiges Mädchen oder Wittwe zu verm. 12801

Langstr. 24, neuer Stadith., 2 größere Wohnungen, je 5 Zimmer, Küche, Kammer 2c. bis 1. Oktober zu verm. 13749

Kl. Wohnung zu vermiethen.
Näheres G 8, 29. 12790

Kaiserring 20 4. St., 4 gr. Zimmer, Badezimmer u. Zubeh. zu v. 12005

Bahnhofplatz 3.
Ein sehr schöner 2. Stock mit Balkon und Zubehör sofort preiswürdig zu vermiethen. 12814
Näheres im Cigarrenladen.

Ein gesundes, schönes **unmöblirtes Zimmer** zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 10923

Waldhofstr. No. 40, 2 Zim. und Küche zu verm. 13147

Seckenheimer-Straße Nr. 17
Eckhaus, schöne Wohnung, 4 Zimmer mit Zubehör per 1. August zu vermiethen. 12924
Näheres parterre.

Bismarckplatz u. Große Merzelstraße Ecke,
sehr schöne Wohnung,
3 Z. u. K. nebst Zub. per 1. Oktober zu verm. 12894
Näheres N 7, 8.

Freundliche, abgeschlossene **Wohnung**, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör, 3. Stock an ruhige Leute per sofort oder später zu vermiethen bei **J. Ziegler** Traitteurstraße 11a, Schwetzinger-Vorstadt. 8065

Ziegelhausen
b. Heidelberg.
Zu vermiethen!
Pr. sofort eine bessere Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubeh., Quellwasserktg., großer Garten und schönes Bergstück, als Landaufenthalt geeignet; auf Wunsch möbl. — Gefl. Off. sub L. M. 3501 an **Rudolf Mosse,** Heidelberg erb. 9838

Möbl. Zimmer

B 2, 4 3. St., 1 gut möbl. Zimmer per sofort zu vermiethen. 12792

B 4, 6 2. Stock, 1 möbl. Zim. zu v. 13406

B 4, 10 einfach möbl. Zim. zu verm. 13441

B 5, 2 möbl. Part.-Zimmer zu verm. 13090

B 7, 1 gegenüb. d. Stadtpark, 3. Stock, 1 fein möbl. Zim. pr. 1. Aug. od. später zu v. Näh. 2. Stock daselbst. 13558

D 4, 18 3. St., gut möbl. Zim. zu v. 12853

D 6, 2 2. St., 1 gut möbl. Zim. an 1 Herrn od. Fräul. sofort zu verm. 12159

D 7, 20 3. Stock, 2 möbl. Zimmer zu verm.
Näheres 2. Stock. 13450

E 3, 7 nächst d. Plank., zwei Trepp. hoch, 1 schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. 11020

E 5, 5 Fruchtmarkt, 2 möbl. Zim. an 1—2 Herren zu vermiethen. 13551

E 8, 10a 4. St., fein möbl. Zimmer mit Balkon an einen anständigen Herrn per 1. August zu verm. 13363

E 8, 10a 1 schön möbl. Part.-Zim. zu v. 13390

F 2, 9 2. St., 1 fein möbl. Zim. per 1. Sept. zu verm. Näh. G 7, 31, 2. St. 13559

F 3, 4 part., einfach möbl. Zim. sof. zu v. 13065

F 4, 21 4. St., 1 möbl. Zim. sof. zu v. 13598

F 5, 1 3 Tr., möbl. Zim. mit Pens. für 1 od. 2 solide Herren sofort zu verm. 13231

F 7, 21 n. d. Ringstr., 2 eleg. möbl. Part.-Zim., Wohn- u. Schlafzim. m. sep. Eingang zu vermiethen. 13597

F 8, 14a 1 Tr., 2 gut möbl. Zim. an sol. Herren mit Pens. sof. zu verm. 13728

F 8, 19 4. Stock, 1 gut möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 12307

G 7, 12¹|2 2 Tr., 1 gr. sch. mbl. 2 Zim. b. z. v. 13287

G 8, 20b sch. möbl. Part.-Z. zu v. 13723

G 8, 20b 3. St., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 13125

H 2, 8 3. Stock rechts, schön möbl. Zim. z. v. 13564

H 5, 1b 4. St., einfach möbl. Zim. zu verm. 13106

H 9, 1 4. Stock links, ein schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 13279

J 1, 12 3. St., 1 schön möbl. Zim. zu v. 13709

K 3, 14 4. St., 1 möbl. Zim. mit 2 Betten an 2 bess. junge Leute sofort oder bis 1. August zu vermiethen. 12929

K 1, 11a 3. St., 1 hübsch möbl. Zimmer, sep. Eing., bis 1. Aug. zu v. 13721

K 4, 6 1 möbl. Part.-Zim. sof. zu v. 13719

K 4, 9 möbl. Schlaf- u. Wohnzim. sof. bill. z. v. 13391

L 2, 12 **am Schloßplatz,** 2—3 fein möbl. Zim. zus. od. einzeln zu v. 13419

L 12, 11 Part., ein fein möblirtes Zimmer zu vermiethen. 13243

L 14, 6 4. St., 1 schön möbl. Zim. auf die Straße gehend, sofort zu vermiethen. 12923

L 16, Bismarckplatz 5, 1 schön möbl. Part.-Zim. z. v. 13418

L 17, **Bahnhofplatz 7** vis à vis dem Hauptbahnhof sehr gut möblirte Zimmer mit oder ohne Pension preiswürdig zu v. 12700

M 2, 15 schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. 13210

M 3, 3 gut möbl. Part.-Zim. sof. zu v. 12324

M 3, 10 möbl. Zimmer zu verm. 10849

M 4, 10 „Stadt Augsburg", 2 möbl. Zimmer zu vermiethen. 13275
Näheres Wirthschaft.

N 4, 23 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 13126

N 4, 23 1 möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 Herren zu verm. 10922

O 5, 8 3. Stock, gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 11704

O 6, 5 Heidelbergerstr. 3. St., ein gut möblirtes Zimmer zu vermiethen. 12163

O 7, 12 1 elegant. Zimmer, möbl. p. 20. Juli zu vermiethen. 12182

P 2, 4|5 Näh. d. Post, 2. St., möbl. Zim. sof. bez. zu verm. Näh. Laden. 13692

P 6, 3 1 möbl. Part.-Zim. zu verm. 13434

S 2, 8 2. St., 1 schön möbl. Zim. sof. z. v. 13611

S 3, 1 3 Trepp., 1 fein möbl. Zim. zu verm. 10476

S 6, 2 a. d. Ringstr., 2 Tr. r., hübsch möbl. Zim., sep. Eing., bill. zu verm. 13705

T 2, 6 2. St., 1—2 hübsch möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu v. 13727

T 2, 6 1 möbl. Part.-Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm., mit Pension monatlich 40 M. Näh. T 2, 6, part. 13610

T 2, 17|18 2. St., 1 gut möbl. Zimmer m. separ. Eingang sof. zu v. 13418

U 6, 8 Ringstr., 1 Tr. hoch, hübsch möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 12935

Dammstraße 16, 2. Stock, 1—2 möbl. Zim. zu v. 12824

Gr. Merzelstraße 43, 3. St., 1 schön möbl. Zimmer sof. billig zu vermiethen. 13113

(Schlafstellen.)

F 4, 13 1 gute Schlafstelle, sof. beziehb., zu verm. 13123

F 6, 3 2. St., 1 gute Schlafstelle zu verm. 13101

G 7, 4 2. Stock, Schlafst. für Mädchen. 13268

G 7, 30 4. Stock, zwei gute Schlafst. an sol. Leute zu v. 13208

H 9, 16 2. Stock lks., ordentl. Schlafst. zu v. 13260

Q 4, 19 Schlafstelle zu vermiethen. 7455

Q 4, 21 Schlafst. billig zu verm. 50836

Kost und Logis

F 3, 17 3. St., 1 anst. jung. Arbeiter in Kost und Logis gesucht. 12857

F 6, 3 3 St., Kost u. Logis Woch 7.50 Mk. 12197

H 9, 26¹|2 2. Stock, ein Arbeiter erhält Kost und Logis. 12788

K 4, 7¹|2 3. St., **Pension, gut** bürgerl., mit schön möbl. Zim. zu v. Preis 50 M. 9873

L 17 Bahnhofpl. 7, vis-à-vis dem Hauptbahnhof. Vorzüglichen Mittag- u. Abendtisch in gutem Hause zu billigem Preise. 13718

U 6, 27 an der Ringstr., 1 oder 2 möbl. Zim. mit oder ohne Pension sofort zu vermiethen. 12712

Ein junger Kaufmann oder Schüler in Pension gesucht. 12280
Näheres H 9, 25, 3. St. h.

Einige ljg., str. Leute können Kost u. Logis erhalten. 12822
Näheres G 3, 7, II.

MARCHIVUM

Grosser
Konkurs-Ausverkauf.

Das
Weiss-, Kurz- und Wollwaarenlager
aus der
M. Halbreich'schen Konkursmasse
Breitestraße H 1, 7

herrührend, wird **außerordentlich billig ausverkauft.** 13706

Beginn: Freitag, den 21. Juli.

Möbellager
von 13542
J. Schönberger.

Lager & Comptoir „Gold. Gerste" T 1, 13.

Laden, S 1, 9a
vis-à-vis dem silbernen Anker.

Buckskin-Reste
zu **Anzügen und Hosen** geeignet, werden zur Hälfte des reellen Werthes abgegeben. 11878

Ferdinand Weiß,
O 4, 7 Strohmarkt O 4, 7.

Unterzeichneter empfiehlt sich **im Aufpoliren u. Abwichsen** von Möbeln, ferner übernimmt er ganze Lieferungen von neuen **Möbeln** bei prompter Bedienung. 12579

J. Eichele,
Schreinermeister, T 6, 10/12.

Handarbeit.
Gehäckelte Einsätze, immer neue Muster, zu den billigsten Preisen. R 5, 9, 2. St. 4659

Prima Seegras
bei 13482
Joh. Birkhofer, K 1, 7.

Prima gezwirnte
Hängematten
(Handarbeit) à 2 Mk. u. 3 Mk.
bei 13483
Birkhofer, K 1, 7.

Rollgerste-Fabrik
Biertreber-Trockenanstalt
A. Oppenheimer & Co.
Hamburg 15. 13680

Prima Futterstoffe
Wiederverkäufer gesucht.

Kitten von allen Gegenständen in
3910 E 1, 15, Laden.

Das Geheimniss

alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Flechten, Leberflecke, übelriechenden Schweiß 2c. zu vertreiben, besteht in täglichen Waschungen mit:

Carbol-Theerschwefel-Seife
Bergmann & Co., Dresden, A. St. V. bei

Einhornapotheke, Mohrenapotheke, Schwanenapotheke, sowie Edm. Meurin, Drogerie E 1, 10. 5558

Zum Wohl
meiner Mitmenschen bin ich gerne bereit, Allen **unentgeltlich** ein Getränk (keine Medicin oder Geheimmittel) namhaft zu machen, welches mich 80jähriger Mann von 8jährigen Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung befreit hat. **F. Koch,** Königl. Förster a. D. in Bellersen, Kreis Höxter, Westfalen. 7379

Leonhard Wallmann
D 2 Nr. 2 MANNHEIM D 2 Nr 2.

Bettenfabrik – Bettwaaren – & Ausstattungsgeschäft.

Specialität: **Complette Betten.**

Permanentes Lager von Bettstellen, Matratzen, Federbetten, Bettwäsche und Bettdecken in jeder Preislage.

Garantie für Gewicht und Qualität der zur Berechnung gelangenden Rohmaterialien. 10080

Anfertigung sämmtlicher Betteinrichtungs-Gegenstände in eigenen Werkstätten unter persönlicher Ueberwachung.

Auf Wunsch stehen Preisvoranschläge in jeder gewünschten Zusammenstellung und sachgemässe Berathung zu Diensten.

Eier! Eier!

Wir offeriren heute: 13703

hochprima frische Ital. Eier per Hundert M. 5.40
1. Sorte „ bayr. (Landauer) per „ „ 4.70
2. Sorte „ „ per „ „ 4.30

sämmtliche Sorten kistenweise billiger.

Eiergroßhandlung Hans Geyer & Co., F 1, 7½.

Telephon 601.

Geehrten
Damen

9320

empfehle ich meine als vorzüglich bekannten, ärztlicherseits empfohlenen Shampoon- (Kopfwasch) und Haartrocken-Apparate neuesten Systems. Entfernung der abgestorbenen Haarspitzen nachbewährter Methode. Aufs eleganteste neu eingerichteter Damen-Salon mit separatem Eingang.

A. Bieger,
Coiffeur, P 3, 13,
Planken,
am Hotel Kaiserhof.

Erkältung unmöglich.

! Wichtig für Jedermann !
Aus wollenen **Lumpen** aller Art werden moderne, haltbare **Kleider-, Unterrock-** und **Läuferstoffe, Schlafdecken, Teppiche** sowie **Buckskin, blau Cheviot** und **Loden** umgearbeitet. Muster gratis u. franco durch 12142
Gebrüder Cohn, Ballenstedt a. H., N. 60.

Alte Bücher einzeln wie in ganzen Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen 44565
A. Bender's Antiqu. & Buchh. N 4, 12.

Stiftungs- und Sparkassengelder auf 1. Hypotheken zu bill. Zinsfuß und coulanten Bedingungen vermittelt 40069
Karl Seiler,
Schhltr. bei ev. Collectur.

Die **Gummi-Waaren-Fabrik** von **Raoul & Co., Paris** übergab mir den Verkauf ihrer neuesten **Artikel** und sende ich illustrirte Preislisten darüber gratis u. diskret. 10034
W. Mähler, Leipzig 22.

Zuntz
Java-Kaffee

feinste Mocca-Mischung	M. 2.20	pr. Pfd.
Ia. gebr. Java-Kaffee	„ 2.—	
IIa. „ „ „	„ 1.90	
gebr. Haush.-Kaffee	„ 1.80	
Wiener Mischung	„ 1.70	

anerkannt beste und reellste Marke. 12820

In Mannheim nur bei Jacob Uhl, M 2, 9.

Für Damen! Unübertroffen: Academ. Bekleid.- und Zuschneidelehranstalt Mannheim Lit. N 3, 15. Gründliche Ausbildung Mk. 45. 18553

K 2, 16 Valentin Sax K 2, 16
empfiehlt vollständiges Lager in **Porzellanöfen** und **Herden jeder Art.** — **Reparaturen** und **Ausputzen** von Oefen und Herden prompt u. billig, besonders **Herrichten schlecht heizender Oefen** unter Garantie. Beste Referenzen. 9708
Vertreter der Kunstofenfabrik Seidel & Sohn, Dresden.

Rheinische Haus- und
Küchengeräthe-Fabrik
Hugo Jonas
F 2, 5 Marktstraße gegenüber der Kirche **F 2, 5**

Größte Specialgeschäfte
empfehlen zur Saison:

Eismaschinen, selbstthätig	à 575	Pfg.
do. zum drehen, 2 Ltr. Inhalt	„ 750	„
Obst- u. Fruchtpressen, extra stark	„ 125	„
Bohnenschneidemaschinen m. 6 Messer	„ 190	„
Bohnenabziehmesser z. anschrauben	„ 55	„
Petrolöfen, bester Construction	„ 150	„
Spirituskocher, größte m. mess. Bassin	„ 60	„
Große Gießkannen mit eis. Fuß	„ 100	„
ff. **lack.** do. f. Blumen m. gebog. Rohr	„ 50	„

Brodkapseln, Vogelkäfige, Gemüsehobel
in allen Größen und Façons, **billigst.** 13690

Emaillirte u. inoxidirte
Patent-Kochgeschirre
Garantie für jedes Stück,
Hochzeits- und Festgeschenke,
sowie alle Artikel für
Haus- und Küchenbedarf
ebenfalls zu
billigsten Fabrikpreisen.

Nahe dem Speisemarkt. **F 2, 5.** Gegenüber der Kirche.

Tuch- und Buckskin
geben jedes beliebige Maass an **Private** einzeln **zu Engrospreise** ab 6911
N 4, 18 M. Weiss & Sohn N 4, 18
Tuch-en-gros-Lager

Neue Corsetten, Röcke, Blousen
für Damen und Kinder
empfiehlt 11401
J. J. Quilling.

Naether's Reform!

Abol Sieberb. ges. d. Hemmerstuh. d. Stick. mit d. Tisch, ges. d. Hemmfall. durch Schleifflinen oder Nachlässigkeit d. Bedienung! Ganz vorzüglich.

Zu benutzen als hoher Stuhl u. Fahrstuhl mit großem Tisch u. Schutzkasten, mitunter Spielvorrichtung, u. hauptsächlich Silhouettenf. Abnehmb. Polster! Unsehr. Nachgeschützt!

Carl Komes
N 1, 1 Kauf- N 1, 1.
haus.
Filiale: Baden-Baden. 12887

Georg Eisenhuth, Mannheim, F 3, 13½.

Deutsche u. englische Fabrikate, nur ersten Ranges und zu billigsten Preisen.
Uebernehme für meine Räder jede Garantie.
Reparaturen schnell und billig.
Preisliste wird frei zugeschickt. 12887

Prima stückreichen Ofenbrand
Ruhrkohlen
gewaschene und gesiebte Nußkohlen,
deutsche u. englische Anthracitkohlen
direct aus dem Schiffe, ferner 970
Braunkohlenbriquettes, Marke B und Ia. Bündelholz
liefert zu billigsten Preisen.
B 6, 25 Alex Osterhaus B 6, 25.
Telephon Nr. 134.

Holz und Kohlen.
Sämmtliche Sorten **Ruhrkohlen** für **Hausbrand** und **Maschinenheizung** in **Prima-Waare** aus gedeckten Schiffen; **Braunkohlen-Briquets, zerkleinertes Buchen- u. Tannenholz,** beliebte Sorte **Bündelholz, Holzkohlen, Gascoaks** und **Anthracitkohlen** liefert frei an's Haus zu bekannten Tagespreisen. 13244

H 7, 28 Jac. Hoch H 7, 28.

MARCHIVUM